



DATTELN ERLEBEN

#3/2021

Das Stadtmagazin der Unternehmen mit Engagement für die Region

Neu gewählt:
Ungewöhnliche
Berufswechsel

Neu entdeckt:
Kneipen und
Cafés im Vest

Wandelbar:

Im Rollen bleiben

Ein Verein im Wandel: Beim TV Datteln 09 e.V. sind mehrere Generationen zuhause. Dazu gehören Hanna Michels (l.) und Sinja Pissarius.

 Sparkasse
Vest Recklinghausen

Hertener
Stadtwerke 
Leistung voller Leben

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen



Kurzurlaub um die Ecke!

Sauna und Wellness in Herten.
Wohlgefühl garantiert.



copa oase

... ankommen und loslassen!

Über den Knöchel/Teichstraße • 45699 Herten
Tel.: 0 23 66 / 30 73 25 • www.copacabackum.de



Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit Veränderungen tun viele Menschen sich erst einmal ein wenig schwer. Und zugleich fasziniert uns, wenn Menschen es mit klaren Zielsetzungen und konsequentem Handeln schaffen, sich selbst persönlich zu verändern oder buchstäblich zu verwandeln. Manchen gelingt sogar noch mehr: Sie geben mit ihren Ideen, ihrer Kreativität und Tatkraft Impulse auch für andere. Im besten Fall kommt so Bewegung in unser Miteinander – und jene Dynamik, die wir brauchen, um uns als Gesellschaft immer wieder neuen Situationen zu stellen und im positiven Sinne „wandelbar“ zu sein. Wandelbar: Das kann ganz wunderbar sein, und deshalb widmen wir diesem Thema unser neues Magazin.

Wie schnell sich die Arbeitswelt verändert, haben wir alle in den vergangenen Jahren erlebt. Das fordert Berufstätige dazu auf, wandelbar zu sein, offen für Neues. Es birgt auch mehr Freiheit für die persönliche berufliche Entwicklung. Wir porträtieren Menschen aus dem Vest, die ihren alten Job an den Nagel gehängt haben und ganz neu angefangen sind. Sie berichten über ihre Motive und den Nutzen eines radikalen beruflichen Wandels.

Auch die Innenstädte müssen wandelbar sein, um attraktiv zu bleiben. Der Siegeszug des Online-Handels erfordert neue Konzepte, damit Bürgerinnen und Bürger weiterhin gute Gründe haben, den Kern ihrer Stadt und ihre Stadtquartiere aufzusuchen. Eine lebendige Gastronomie, Wohn- und Bildungsangebote sowie qualitative Sortimente spielen dabei eine tragende Rolle. Beispiele aus unserer Stadt und dem Vest finden Sie im Heft ebenso wie ein Interview mit dem Freizeitforscher Prof. Dr. Ulrich Reinhardt (Seite 28).

Immer stärker wandeln sich persönliche Lebensentwürfe. Alte Geschlechterrollen werden hinterfragt, neue Identitäten definiert, spielerisch oder auf Zeit verwandelt, in sozialen Netzwerken präsentiert oder sogar offensiv zur Diskussion gestellt. Das zeigt, wie facettenreich Persönlichkeiten sein können.

Es erwartet Sie ein Heft voller überraschender Geschichten, mit denen wir Sie einladen möchten, das Wort „wandelbar“ als Stärke zu begreifen.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Christa Stüve

Geschäftsführerin Diakonie im
Kirchenkreis Recklinghausen

Thorsten Rattmann

Geschäftsführer
Hertener Stadtwerke GmbH

Dr. Michael Schulte

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Vest Recklinghausen

Stefan Prott

Verleger
DATTELN ERLEBEN



„Wandelbar kann ganz wunderbar sein!
Im besten Fall kommt jene Dynamik in unser Miteinander, die wir brauchen, um uns neuen Situationen zu stellen.“



DATTELN ERLEBEN

INHALT #3/2021

AKTUELLES

Das Bild: Aktiver Artenschutz **06**

DAS THEMA

Von Bauchtanz bis Zumba **12**

Vom Senioren- zum Stadtteilzentrum **16**

Vom Mann zum Ich **18**

Von der Deponie zum Biotop **20**

Von der Isolation ins Leben **22**

Von der Sucht in die Freiheit **24**

Vom Abrechner zum Versorger **26**

VEST ERLEBEN

Kneipen: Tradition und Wandel **32**

All for Vest Future **34**

Gewinnspiel: Lösen und gewinnen **37**

Ein Freizeitbad erfindet sich neu **38**

Highlights **40**

Termine **42**

BESSER LEBEN

Mehr Nutzen vom Onlinebanking **48**

Mit Mut zum Jobwechsel **50**

MENSCHEN

Besonderer Arbeitsplatz **54**

Hilfe um die Ecke **56**

Im Dienste der Menschen **62**



Wandelbar

Kultur, Vereine, Orte,
Menschen: Wie Veränderun-
gen neue Impulse bringen –
unser Thema:

ab Seite 12

Digitalisierung

Wie sich Freizeitgestal-
tung über Generationen
verändert:

Seite 28



IMPRESSUM

DATTELN ERLEBEN

Ausgabe 3-2021

Verlag:
RDN Verlags GmbH
Anton-Bauer-Weg 6 · 45657 Recklinghausen
Tel. 02361 490491-10
Fax 02361 490491-29
www.rdn-online.de
info@rdn-online.de

Chefredaktion:
Stefan Prott (V.i.S.d.P.), s.prott@rdn-online.de

Redaktion:
Jennifer von Glahn, Jonas Alder, Jana Leygraf,
Jörn-Jakob Surkemper, Jana Lotter, Mine Öziri

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Dr. Felicitas Bonk, Daniel Boss, Dinah Bronner,
Dagmar Hojczyk, Michael Polubinski, André Przybyl,
Dr. Ramona Vauseweh, Claudia Schneider, Gregor
Spohr, Gerd Eiben, Christine Alder

Fotos: Markus Mucha, Volker Beushausen, André Chrost,
Christian Kuck, Reiner Kruse, Marco Stepniak

Titelfoto: André Chrost

Layout: Jens Valtwies, Karl-Hermann
Hildebrandt, Lars Morawe

Satz + Litho: RDN Verlags GmbH,
Typoliner Media GmbH, Recklinghausen

Redaktionsassistent, Termine:
Katie Mahlinger, Sanja Nikolovski
RDN Verlags GmbH
Tel. 02361 490491-10
k.mahlinger@rdn-online.de

Druck: newsmedia, 45768 Marl

Ihre Herausgeber:

Sparkasse Vest Recklinghausen; www.sparkasse-re.de
Hertener Stadtwerke GmbH; www.hertener-stadtwerke.de
Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen; www.diakonie-kreis-re.de

Kooperationspartner:

Jobcenter Kreis Recklinghausen
AGR mbH
Emschergerossenschaft und Lippeverband

Auflage: 10.000 Exemplare

DATTELN ERLEBEN
erscheint vierteljährlich



Verwandlungskunst

Wie Cosplayer in andere Charaktere schlüpfen:

Seite 30



Beteiligung

Wie sich das Leben in der Lippe tummelt:

Seite 60



Kuschelkurs

Auf dem Milchhof Billmann sind Gäste im Stall willkommen:

Seite 58

 **Sparkasse**
Vest Recklinghausen

**Hertener
Stadtwerke** 
Leistung voller Leben

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

**Wir
wünschen
viel Lese-
vergnügen!**

Aktiv praktizierter Artenschutz

„Fast 70 Kilogramm echten Dattelnier Honig hat ein Bienenvolk in diesem Sommer gesammelt“, berichtet Frank Neumann. Etwa ein Drittel erntet der Imker, das meiste davon dürfen die Bienen selbst behalten, um sich und ihren Nachwuchs mit ausreichend Energie zu versorgen. „Das ist wichtig, weil die kleinen Insekten eine ganz entscheidende Rolle für die Erhaltung unseres Lebensraums spielen. Als Imker setzen wir uns für die wesensgemäße und naturnahe Haltung von Bienen ein“, so der zweite Vereinsvorsitzende des Imkervereins Datteln 1853 e. V. Lebensräume schaffen, Nahrungsquellen anbieten, vor Krankheiten schützen – das und vieles mehr gehört zu den Aufgaben der Imker. Helfen könne aber jeder Mensch, so Frank Neumann. „Es wäre ein großer Erfolg, wenn beispielsweise Grundstückseigentümer Teilflächen dauerhaft mit bienenfreundlichen Pflanzen gestalten. Kleine Schritte kosten nicht viel, bringen ein positives Gefühl, sehen gut aus und helfen den Bienen.“

FB

— INFO —

Imkerverein Datteln 1853 e. V.
www.imker-datteln.de







Wunderschöne Naturlandschaft

Zu einer ca. 14 Kilometer langen Rundwanderung durch das herrliche Waldgebiet Haard lädt das Stadtmarketing der Stadt Datteln gemeinsam mit der VHS ein. Dabei genießen die Teilnehmenden die wohltuende Waldatmosphäre und erkunden die schöne Landschaft entlang des Hohe-Mark-Steigs. Verschnörkelte Wege auf weichen Waldpfaden führen interessanten Wissensstationen vorbei. Weiter führt die Wanderung zum Gelände der ehemaligen Ahsener Fischteiche, es gilt, die skurrile

Holzkunst am Wegesrand zu entdecken, einen Findling aus der Eiszeit und sogar ein Relikt einer alten Raketenstation. Aber hauptsächlich geht es darum, die wundervollen Momente in der Natur zu genießen. Nach einer ausgiebigen Rast wandern die Teilnehmenden die letzten Kilometer durch weitere Wald- und Wiesenabschnitte, bis sie wieder das Ausgangsziel erreichen.

—INFO—

**Sonntag, 10. Oktober,
11 Uhr, ab Wanderparkplatz
„Sportplatz Ahsen“.**

Anmeldung an
stadtinfo@stadt-datteln.de
oder unter 02363 107383.



Keine News und Termine mehr verpassen!

Jetzt anmelden für unseren DATTLEN ERLEBEN-Newsletter! Jeden Freitag gibt es spannende Stories, Tipps fürs Wochenende und Freizeitaktivitäten aus dem ganzen Vest. Mit unserem kostenlosen DATTELN ERLEBEN-Newsletter sind Sie perfekt mit Infos versorgt. Direkt anmelden auf vesterleben.de Die Anmeldung zum Newsletter finden Sie ganz unten auf unserer Seite!

—INFO—

www.datteln-erleben.de

Projekt „10.000 Klimabäume“

Am Samstag, 30. Oktober, verteilt Datteln in Kooperation mit dem Regionalverband Ruhr (RVR), der Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“, der Emscher-genossenschaft und 42 weiteren Kommunen insgesamt 10.000 Klimabäume. Datteln ist mit einer Verteilerstelle und mehr als 200 Klimabäumen beim Projekt dabei. Für die Patenschaften werden ab sofort private Haus- und Grundstückseignerinnen und -eignerinnen gesucht.

Wer eine Baumpatenschaft auf seinem Grundstück übernehmen möchten, kann sich über klimabaeume.ruhr mit Kontaktdaten und einem Bild vom Pflanzort bewerben. Bei den Klimabäumen handelt es sich um Apfel-, Birnen-, Kirsch- und Pflaumenbäume, die neben ihrem positiven Beitrag zum Klima, auch gesunde Früchte liefern.

— INFO —

klimabaeume.ruhr

Abgeholt werden kann der Baum am Samstag, 30. Oktober in Datteln beim Kommunalen Servicebetrieb Datteln – KSD, Emscher-Lippe-Straße 12



Dattelner Musik-Nacht 2021: Stoppok solo

Endlich ist es wieder so weit: Stoppok startet seine alljährliche Vorweihnachtstour quer durch die Republik – und legt einen Stopp in Datteln ein. „Echter Klang statt Fake Noise!“ – der Name seiner Solo-Tour ist Programm. Der mit dem Deutschen Kleinkunstpreis ausgezeichnete Top-Musiker versteht es in seinen Liedern, grundsätzliche Fragen und Probleme unserer Zeit in oft persönlich gefärbten Geschichten zu erzählen. Dabei macht der scharfsinnige Entertainer Alltagssprache zu Poesie, die Bilder von berührender Direktheit schafft. Es geht ihm um Haltung und Werte, etwas, das unserer gleichgeschalteten, multimedialen Gesellschaft abhandengekommen ist.

— INFO —

**Mittwoch, 1. Dezember,
20 Uhr, Lutherkirche**



Erfolgreicher Abschluss

Die Anforderungen der Ausbildung und die Verantwortung als Erziehende miteinander vereinbaren: Das ermöglicht eine Ausbildung in Teilzeit. Ein erfolgreiches Kooperations-Modell im Kreis Recklinghausen ermöglicht es Alleinerziehenden, einen vollwertigen Berufsabschluss in einer Teilzeit-Ausbildung zu erlangen. Dabei erhalten die Teilnehmenden in der dreijährigen Ausbildungszeit die notwendige Unterstützung, etwa bei der Kinderbetreuung, beim Unterricht sowie in Krisensituationen. Die Ausbildung erfolgt in den Verwaltungen der Städte sowie des Kreises, die hierfür zusätzliche Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Der sehr hohe Anteil an erfolgreichen Abschlüssen und direkten Weiterbeschäftigungen zeigt, dass beide Seiten profitieren: Den Alleinerziehenden bietet die Teilzeit-Ausbildung eine solide und nachhaltige berufliche Perspektive, und die ausbildenden Verwaltungen finden zugleich gut qualifizierte, motivierte Fachkräfte für ihren aktuellen und künftigen Personalbedarf.

— INFO —

www.teilzeitausbildung.info

Musik in allen Formen: Ab auf die Bühne!

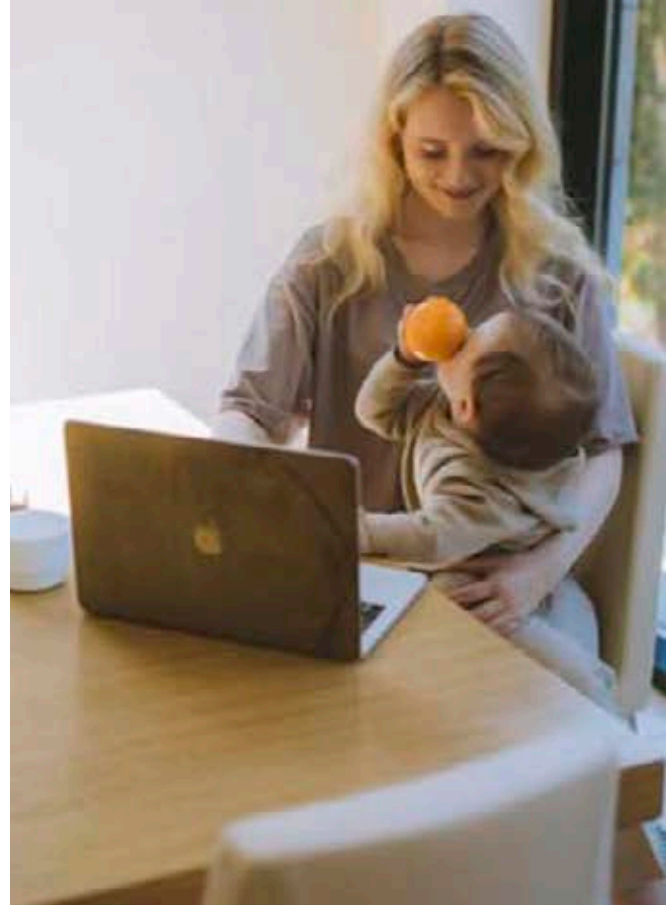
Beim Sparkassen-Clubraum-Contest können sich junge Bands live vor Publikum präsentieren. Die Termine, bei denen die Bands die Bühnen rocken, stehen zu großen Teilen fest (Programmänderungen vorbehalten): Den Auftakt machten „Skittle Alley“ und „Agador Spartacus“ am 1. Oktober im Jugendcafé BoGis in Castrop-Rauxel. Am Freitag, 15. Oktober, steigt ein Konzert im Jugendcafé Yahoo in Waltrop. Am Samstag, 20. November, geht es weiter im JuKuZ Hagenbusch in Marl. Dort spielen „Schockromantik“, „Bexy Sitch“ und „Beyond Matters“. Die Bands für Samstag, 22. Januar 2022, stehen auch schon fest: „At nine“, „Unforged“ und „Strommasten“ spielen im JAM in Datteln. Am Samstag, 12. Februar 2022, geben sich „Colors of Noise“, „El Mobileh“ und „Naia Skaia“ in der Altstadt Schmiede in Recklinghausen die Ehre. Im Jugendzentrum Südpol in Recklinghausen-Süd steigt das Clubraum-Konzert am Samstag, 12. März. Das letzte Konzert vorm Finale findet am Samstag, 2. April, im Jugendzentrum Joe's in Oer-Erkenschwick statt. Das Publikum entscheidet zusammen mit einer Fachjury darüber, wer ins große Sparkassen-Clubraum-Finale im Mai 2022 einzieht.



Clubraum
www.sparkasse-clubraum.de

— INFO —

Der aktuellste Stand unter:
www.sparkasse-clubraum.de





Recklinghäuser Werkstätten mit neuem Erscheinungsbild

Die Recklinghäuser Werkstätten sind genau das, was Sie erwarten: eine Einrichtung, in der Menschen mit und ohne Behinderung im Team arbeiten. Und sie sind doch ganz anders, als Sie denken. Ein moderner Produktionsbetrieb für Industrie, Handel und Dienstleistung. Und gleichzeitig ein erfolgreicher Dienstleister für Rehabilitation, berufliche Integration und Inklusion. Mit der neuen Kampagne, einem frischen Design und neuer Ausrichtung wollen die Recklinghäuser Werkstätten auf ihre Arbeit aufmerksam machen. Vom Druck hochwertiger Printmedien im DruckWerk, dem Besticken oder Nähen von Textilien im Textilwerk bis hin zur Möbelfertigungen im HolzWerk – verschaffen Sie sich gerne einen Überblick über die vielfältigen Dienstleistungen.

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

<https://youtu.be/AvSXy2sTeB4>

www.recklinghaueser-werkstaetten.de

20.000-Euro-Spende für den Kinder- und Jugendsport

Die Förderung des Kinder- und Jugendsports liegt den Hertener Stadtwerken am Herzen. Aus diesem Grund spendeten sie auch in diesem Jahr rund 20.000 Euro an die Hertener Sportvereine. Damit beteiligen sich die Stadtwerke am „Bündnis für den Sport in Herten“, das gemeinsam mit der Stadt Herten und dem Stadtsportverband seit 2008 gelebt wird. Egal ob Leichtathletik, Turnen, Fußball, Handball oder Schwimmsport – zahlreiche Sportvereine in Herten leisten Tag für Tag ehrenamtliche Arbeit, um Kinder und Jugendliche für den Sport und damit für einen gesunden Lebensstil zu begeistern. Der Jugendzuschuss der Hertener Stadtwerke, der in diesem Jahr wieder an rund 40 Vereine ausgezahlt wurde, leistet hierbei einen wertvollen Beitrag. „Die Stadtwerke sind ein Teil der Hertener Gemeinschaft, wir gehören den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt“, so Stadtwerke-Chef Thorsten Rattmann. „Die Unterstützung der Sportvereine ist für uns eine Herzensangelegenheit.“ Das Hertener Sport-Bündnis sieht für jugendliche Vereinsmitglieder (bis einschließlich 17 Jahre) einen jährlichen Pro-Kopf-Zuschuss in Höhe



von 5 Euro vor. Zusätzlich unterstützen die Stadtwerke die allgemeine Arbeit des Stadtsportverbands mit einer jährlichen Spende in Höhe von 10.000 Euro. Dass das Geld sehr gut angelegt ist, davon konnten sich die Bündnispartner in diesem Jahr bei der Pferdesportgemeinschaft Herten überzeugen. Zum Hintergrund: Stadt, Stadtsportverband und Hertener Stadtwerke unterzeichneten 2015 eine neue Fassung des „Bündnisses für den Sport in Herten“. 2008 wurde dieses Bündnis gegründet und hat sich die Förderung des Jugendsports zum Ziel gesetzt.

Hertener
Stadtwerke 
Leistung voller Leben

— INFO —

www.hertener-stadtwerke.de
www.psgherten.de



Das Thema:

Wandelbar

 Ob aktiv, aus freien Stücken oder aus der Notwendigkeit, sich auf neue Situationen einzustellen: Erst die Bereitschaft zur Veränderung macht uns wandelbar. Das kostet manchmal Überwindung, birgt aber Chancen – in unseren Innenstädten, bei Vereinen, in kulturellen oder sozialen Einrichtungen oder ganz persönlich.



Moderne Sportangebote wie Bauchtanz sind beim TV Datteln 09 sehr beliebt. Julia Bauer (2.v.r.) leitet die Tanzgruppe.

Ein Verein bleibt in Bewegung

**1.100 Mitglieder, 112 Jahre Vereinsgeschichte:
Der TV Datteln 09 ist der größte Verein in Datteln und
Umgebung und mit seinem Angebot am Puls der Zeit.**

 Jiu-Jitsu, Zumba, Kindertanz, Hockergymnastik und mehr – sportliche Aktivitäten aus vielen Sparten, für (fast) jedes Alter und verschiedene Fitnessgrade. Wer hätte das bei der Vereinsgründung am 2. Mai 1909 gedacht? „Fünzig tatkräftige Männer trafen sich im Katholischen Gesellenhaus zur konstituierenden Sitzung und wählten den Amtsbaumeister Hermann Vorläufer zu ihrem 1. Vorsitzenden“, erzählt Helmut Nottelmann über die Geburtsstunde des TV Datteln 09. Seit 45 Jahren ist der 75-Jährige Mitglied und hat sich intensiv mit der Historie seines Vereins auseinandergesetzt. Neben dem Turnen nach Turnvater Jahn in der Anfangsphase ab 1929 besonders beliebt: Handball, zumeist im Freien als Feldhandball gespielt: „Auf einer Fläche fast so groß wie ein Fußballfeld“, erklärt Roland Köster, 1. Vorsitzender der TV Datteln 09.

Die Anfänge

Anfangs fand Sport dort statt, wo immer es möglich war: Im Katholischen Gesellenhaus, diversen Wirtssälen, an der frischen Luft und ab 1913 in der Turnhalle der neu errichteten Schule am Grünen Weg, heute Lohschule. „Trotzdem traute sich der Verein bereits im zweiten Jahr seines Bestehens an die Ausrichtung des Bezirkssportfestes“, sagt Vereins-Chronist Helmut Nottelmann. Der Mitgliederanteil Männer und Frauen liegt derzeit bei halbe-halbe. „Frauen sind seit den 1920er Jahren im TV Datteln 09 aktiv“, hat der pensionierte Lehrer herausgefunden, „damit lag der Verein in der Weimarer Republik im Trend.“ In den 1920er Jahren überließ die Zeche Emscher-Lippe dem Verein eine Fläche, die als Vereinsgelände gestaltet wurde. Das erste Vereinsheim konnte 1966 bezogen werden. Bereits 1989 wurde aufgestockt. Eine gute Entscheidung: Mitte der 1990er erlebte



Am 29. September 1929 weihte der Turnverein sein eigenes Vereinsgelände ein und schuf so eine ideale Übungs- und Wettkampfstätte vor allem für Ballsportarten und Leichtathletik.



Bis zum Bau der Turnhalle an der Schule am „Grünen Weg“ im Jahr 1913 mussten sich die Sportler u.a. mit dem Turnplatz der Zeche Emscher-Lippe begnügen.

der Verein eine Hochphase mit 1.500 Mitgliedern. Das Angebot hat sich durch die Jahrzehnte ständig gewandelt – um aktuell zu bleiben. „Heute werden wir dem Wort Turnverein im Namen nicht mehr ganz gerecht“, findet Roland Köster. Drei Säulen tragen den TV Datteln 09: „Wettkampfabteilungen verschiedenster Art, ein breites Angebot an Fitnesskursen sowie der Bereich Rehasport“. Die Koronar-Sport-Gruppe gibt es seit mehr als 20 Jahren, „neu ist die Gruppe Sport nach Schlaganfall“. Das aktuellste Angebot: Yoga für Kinder ab fünf Jahren. „Die Gruppe hatte nach vier Wochen schon mehr als zehn Teilnehmer!“

Moderne Sportarten

Die Vereinsmitglieder sind im Alter von drei bis an die 90 Jahre, „beispielsweise beim Faustball, der im TV Datteln bereits von Anfang an gespielt wurde“,

sagt Roland Köster. Viele altgediente Sportler ab 61 Jahren sind dabei, aber: Die Altersgruppe sieben bis 14 ist am stärksten vertreten. „Bei Jugendlichen dagegen haben Vereine es heute schwerer“, hat der 56-Jährige festgestellt. Das Angebot an anderen Freizeitmöglichkeiten sei zu groß. Über Erfolge freut sich der Verein nach wie vor.

„Früher hatte der TV Datteln 09 eine regelrechte Handballdynastie, die im Ligasystem weit oben gespielt hat“, weiß der Vorsitzende. „Im Volleyball war der Verein ebenfalls gut aufgestellt.“ In diesem Sommer konnte der TV Datteln 09 Medaillen in den Deutschen Meisterschaften beim Rollsport holen. Im Badminton ist der Verein in der Oberliga vertreten, hat die Europameisterschaft im Blick. Eine weitere starke Abteilung zurzeit: Hockey. Dafür hat der Verein aus eigenen Mitteln vor vier Jahren einen halben Kunstrasenplatz anlegen können, der begeistert genutzt wird. Ende Juni ist die neue Webpräsenz des Vereins an den Start gegangen. Die wichtigsten Ziele für die Zukunft: „Ohne große Brüche und Blessuren durch die Pandemie und wieder in den Regelbetrieb kommen“, hofft der 1. Vorsitzende. Was bei allen Veränderungen stets Bedeutung behält: Bewegung im Verein ist mehr als Sport. „Die soziale Komponente gehört dazu“, betont Roland Köster, „wir kennen uns und achten aufeinander.“

Ramona Vauseweh

TV Datteln 09

www.tv-datteln-09.de

— INFO —



Ein Zentrum in der Stadt

Umbau und Wandel im Matthias-Claudius-Zentrum

Der Duft von Kaffee und Waffeln weht frisch über die Terrassenhalbinsel des Matthias-Claudius-Zentrum in Oer-Erkenschwick, das mediterrane Flair streichelt das Gemüt. Die Neugestaltung des Eingangsportals und der Diakonie-Schankwagen mit der freundlichen Bedienung laden nicht nur Senioren und Seniorinnen zum Verweilen ein. Hell verputzte Fassade, glattes Steinplateau, bunte Staudenpflanzen ringsum, auch im Innern hat sich viel verändert.

„Seit jeher gilt im Matthias-Claudius-Zentrum der Ansatz, vielfältige Angebote unter einem Dach zu vereinen. Damals in den 80ern startete das Haus als

bahnbrechendes NRW-Modellprojekt, in dem Wohnen, Café, Schwimmbad, Sauna und Kegelbahn zum festen Interieur gehörten. Nicht wenige Kinder haben hier in der Therme schwimmen gelernt“, erzählt Jörg Kломann, Geschäftsfeldleiter Gesundheit und Pflege der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen.

Veränderte Altenpflege

„Was einen starken Wandel erfahren hat, sind die Rahmenbedingungen in der Altenpflege“, erklärt Bereichsleiter Matthias Frieds. Die vollstationäre Aufnahme ist seit 1995 an einen medizinischen Pflegegrad gekoppelt.

Während das durchschnittliche Einzugsalter früher um die 60 Jahre lag, liegt es inzwischen bei etwa 86. Heute bleiben die Menschen möglichst lange zu Hause und werden dort versorgt. „Neben 143 vollstationären Plätzen bieten wir daher ein großes Spektrum an Unterstützungsleistungen wie häusliche Pflege-Diakoniestation, Tagespflege und Kurzzeitpflege“, erläutert Jörg Kломann und ergänzt: „Unsere Beraterinnen bei ‚pflegewege‘ beraten und unterstützen bei allen Fragen rund um die Pflege.“

Großer Umbau

Ein groß angelegter Umbau auf den Wohnebenen und im Erdgeschoss des



Ein "gemütlicher und kulinarischer Ort": das neue Café/Bistro im Matthias-Claudius-Zentrum.

Hauses geht nun, nach mehr als zwei Jahren, seinem Abschluss entgegen. Damit öffnet sich das Matthias-Claudius-Zentrum auf neue Weise in die Stadt hinein und bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern attraktive Möglichkeiten. „Musik, Veranstaltungen und Ausstellungen werden zukünftig ihren festen Ort im Hause haben“, so Jörg Kломann. „Das neue Café/Bistro ‚Claudius‘ wird zum gemütlichen kulinarischen Ort, die neu gestaltete Kapelle lädt zur Andacht und zu Gottesdiensten ein.“ Mit vielen verschiedenen Angeboten möchte das „neue“ Matthias-Claudius-Zentrum mehr sein als ein Altenheim: Ein lebendiger offener Ort, an dem Menschen unterschiedlichen Alters zusammenkommen.

Mehr als ein Altenheim

Einmal durchs Haus, vorbei am komplett neu gestalteten Cafébereich, prägen Hochbeete das Bild. Hier in der Gartenanlage befinden sich Vitamingarten

und Bienenstock. „Nach der Einführungsbegleitung durch einen professionellen Imker produziert unsere Projektgruppe mittlerweile unseren eigenen Sonnendachhonig“, erzählt Bärbel Preckel, Pflegedienstleiterin des Hauses. Kräutergärten, Hochbeete, Vogelvoliere, Goldhamsterfreilauf – seit drei Jahren arbeiten vormals langzeitarbeitslose Menschen im Projekt MuTiQ im Matthias-Claudius-Zentrum. Sie gestalten den Garten und versorgen die Kleintiere. „Zukünftig bringen wir noch mehr Leben ins Haus. Wir wollen Schulen und Kindergärten in unseren Garten einladen“, sagt Anja Steindor, die Projektleiterin.

Die Zukunft im Blick

„Wir möchten Seniorinnen und Senioren sichtbarer machen, auch wenn sie selbst keine Ausflüge mehr in die Stadt unternehmen können“, sagt Jörg Kломann. „Der ganze Stadtteil soll von den neuen Möglichkeiten dieses

Zentrums profitieren“, wünscht sich Kломann. „Wir möchten ein Treffpunkt sein, aber auch ein Dienstleister für Beratung und Pflege.“ Die Diakonie im Kirchenkreis plant im Matthias-Claudius-Zentrum weitere Beratungsangebote.

„Aktuell investieren wir stark in den digitalen Ausbau“, so Kломann. „Ende des Jahres eröffnen wir unsere Modellwohnung, ein Projekt in Kooperation mit der Ruhr Universität in Bochum.“ Ausgestattet mit allen digitalen Assistenzsystemen, die auf dem Markt sind, können Menschen sich darüber informieren, wie ein möglichst langes selbstständiges Leben im Alter möglich ist.

Dinah Bronner

Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen

www.diakonie-kreis-re.de

—INFO—

✂ Mit 19 Jahren spürt Dominik, dass er sich nicht in eine Geschlechter-Schublade stecken lassen möchte. Mann oder Frau, die Frage ist für ihn absurd. Dominik ist queer und bezeichnet sich selbst als „genderfluid“. Damit steht er hinter der Botschaft, dass Geschlecht und die damit verbundene Identität nicht statisch, sondern immer fließend sind.

Mann oder Frau? „Who cares“

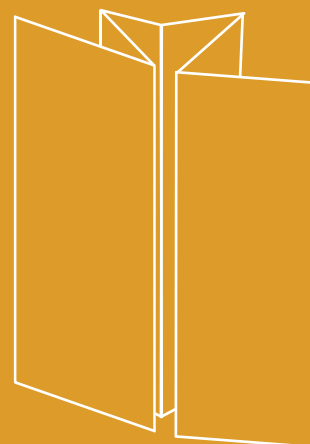
Kurz vor seinem Abitur auf dem Petrinum-Gymnasium wird Dominik immer klarer, dass er den femininen Anteil in seinem (biologisch) männlichen Körper immer stärker fühlt und er dieser Entwicklung nun auch durch Styling und Schminke Ausdruck verleihen möchte. Dominik steht damit für den Vibe einer ganzen Generation: einer, in der Geschlechtsidentität jenseits binärer Strukturen und unabhängig vom biologischen Geschlecht stattfindet.

Queer-People wie er gestalten die eigene Identität Stück für Stück, abgekoppelt davon, wie die Außenwelt sie kategorisiert.

Dominiks Sicht der Dinge ist eindeutig: „Ich empfinde die Einordnung in Mann oder Frau als überholt. Wenn ich mich schminke und style, bin ich superglücklich – aber genauso gibt es Tage, an denen ich sehr natürlich rumlaufe und dann wieder für die Außenwelt eher männlich erscheine. Ich mach’s einfach so, wie ich an dem Tag Bock habe.“ Im Schminken und Stylen ist Dominik mittlerweile professionell unterwegs. Als ausgebildeter Visagist dreht er Schminktutorials für seine über 1.000 Follower auf Instagram. Auch große Unternehmen wie Douglas haben längst erkannt, dass Dominik den Nerv junger Kundinnen und Kunden trifft. Aktuell unterstützt er dort das Social-Media-Team dabei, mit Schminktrends möglichst viele in der Queer-Community zu

**Mann, Frau,
Gay, Trans:**

Ich bin



**Das vollständige
Bild zählt!**

Um die Facetten eines Menschen zu sehen, braucht es einen differenzierten Blick. Hierfür einfach diese Doppelseite entsprechend der linken Grafik falten ...

erreichen. Dominik weiß, dass er in der privilegierten Situation war, in einem Umfeld groß geworden zu sein, in dem Toleranz und Akzeptanz gelebte Werte sind. „Mir ist es daher nie schwergefallen auszuleben, was ich fühle.“ Dominiks Eltern und Freunde hatten nie ein Problem mit dem sich zunehmend wandeln-

Teil aus kreativen Gleichgesinnten, Musikerinnen und Musikern besteht, hat er ein stabiles Netzwerk, das ihm Halt gibt.

„Seit ich klein bin, spiele ich Horn und Klavier und war lange sehr aktiv im Schultheater.“ Hier stand immer mein Talent im Vordergrund, nicht die Frage nach meinem Geschlecht.

„Ich weiß aber, dass leider viele andere queer Lebende Trans- und Homosexuelle nicht so viel Glück haben wie ich und

Äußerlich nicht sein können, wie man innen fühlt, ist schlimm. Das muss aufhören.

Dominik

den Erscheinungsbild. Seine Eltern arbeiten beide in kreativen Berufen. Dominiks Vater ist Zimmermann und seine Mutter Friseurin, die sich mittlerweile viel von seinen Schminktricks inspirieren lässt. „Ich bin sehr dankbar, dass ich eine wundervolle, unbeschwerte Kindheit hatte. Meine Eltern waren immer sehr unterstützend und liebevoll.“ Auch im Freundeskreis von Dominik, der zum großen

noch immer unter Diskriminierung leiden – insbesondere in der eigenen Familie. Das muss aufhören.“ Wenn Dominik heute das Gefühl hat, dass jemand merkwürdig auf sein Äußeres reagiert, provoziert er auch schon einmal. „Das ist eigentlich nicht meine Art, aber in diesem Moment, ist es mir wichtig, mein Gegenüber mit seinen Ängsten und seiner Intoleranz zu konfrontieren.“ **Mine Öziri**

Fotos: Markus Mucha



einfach ich



🔑 Deponien lassen sich nach ihrer Stilllegung in Refugien für Flora und Fauna verwandeln. Es werden aber auch weiterhin dringend aktive Deponien für den Wandel im Ruhrgebiet benötigt. Doch was passiert heute mit den Abfällen, die früher deponiert wurden? Und warum bleiben Deponien nötig? Wie ist der Wandel der Abfall- und Kreislaufwirtschaft erfolgt? Ein wesentlicher Wendepunkt war das Deponierungsverbot unbehandelter Siedlungsabfälle (Hausmüll und Gewerbeabfälle) im Jahr 2005. Im Vergleich zu damals wird heute ein zunehmender Teil der Abfälle über die Wertstofftonne recycled, und die Inhalte unserer grauen Reststofftonne werden thermisch verwertet. In Abfallkraftwerken entsteht aus den nicht weiter verwertbaren Resten in der Verbrennung Strom und Wärme. Deswegen nennt die regionale Abfallentsorgungs-Gesellschaft Ruhrgebiet (AGR) mit Sitz in Herten die Restmülltonne auch „Energie-Tonne“. Aus der Schlacke, also dem, was bei der Verbrennung übrigbleibt, werden anschließend noch Metalle sortiert und recycled. Und auch der letzte Rest unserer grauen Abfalltonne könnte noch im Straßenbau eingesetzt werden. Allerdings ist dies gesetzlich nicht erlaubt, beziehungsweise es scheuen sich viele Kommunen, die Reste aus der Hausmüllverwertung einzusetzen. Und so müssen diese letzten Reste unserer Abfälle sicher deponiert werden.

Win-win-Situation

Im Vergleich zu den Mengen auf den alten Hausmülldeponien ist dies allerdings nur noch ein Bruchteil des ehemaligen Hausmülls. Die thermische Verwertung verringert also immens den Flächenverbrauch, den die ehemaligen Hausmülldeponien zu verzeichnen hatten. Und dem Klima tut dies auch noch gut. Da die alten Hausabfälle nun nicht mehr auf Deponien vor sich hinfaulen, können sie auch nicht mehr das klimaschädliche Treibhausgas Methan emittieren. Mit dem Wechsel von der Deponierung hin zur thermischen Verwertung von

Platz schaffen für V

Die Abfall- und Kreislaufwirtschaft hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark gewandelt. Besonders deutlich wird dies mit Blick auf Deponien, die wiederum selbst ein Garant für Wandel sind – auch im Vest.

Haushalts- und Siedlungsabfällen hat sich die deutsche Abfallwirtschaft von einem Netto-Emittenten zu einem Netto-Einsparer von Treibhausgasen gewandelt. Bis 2020 sanken die Emissionen der Abfallwirtschaft nach Schätzung des Bundesumweltamtes auf nur noch rund neun Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente jährlich –

gegenüber dem Niveau von Anfang der 90er Jahre eine Reduktion von fast 29 Millionen Tonnen beziehungsweise gut 76 Prozent. Würden alle Branchen und Sektoren den Ausstoß an klimaschädlichen Gasen im gleichen Umfang reduzieren, wären die Gesamtklimaziele der Bundesregierung zum Jahr 2040 bereits heute erfüllt. Aber wieso sollten Depo-

Wandel!



Sinnbild für Wandel: die stillgelegte Zentraldeponie Castrop-Rauxel – hier begutachtet von Standortleiter Holger Kleinschmidt.

nien auch für den Strukturwandel und den Fortschritt im Vest wichtig sein?

Deponien für Fortschritt

„Wer Neues schaffen will, benötigt Platz für das Alte!“, erläutert Dr. Jürgen Fröhlich, Leiter der Unternehmenskommunikation der AGR: „Soll heißen: Jeder möchte gerne neue Mietwohnungen,

neue Schulen, sanierte Kindergärten, Straßen, Brücken. Bei Bau- und Sanierungsmaßnahmen fallen große Mengen mineralischer Abfälle an, die naturgemäß nicht thermisch und auch sonst nicht weiterverwertet werden können – weil sie sich entweder bautechnisch nicht eignen oder aus Umweltsanierungsmaßnahmen stammen. Diese Abfälle

müssen auf Basis des Kreislaufwirtschaftsgesetzes zum Schutz von Mensch und Umwelt ordnungsgemäß deponiert werden.“

Zu wenig Deponien

Und ein Blick auf die Stadtentwicklungskonzepte der Kommunen macht den Sanierungsbedarf deutlich: Ehemalige Industrie- und Kraftwerksstandorte sollen zu Gewerbe- und Wohnräumen umgestaltet werden. Viele Straßen und Brücken müssen erneuert werden. Renaturierungsprojekte wie zum Beispiel bei der Emscher benötigen enorme Mengen von Ablagerungsmöglichkeiten für Bodenaushub, der aufgrund seiner Beschaffenheit nicht mehr wiederverwendet werden kann. Jürgen Fröhlich macht deutlich: „Die Deponiekapazitäten in NRW werden trotz einer 80-prozentigen Recyclingquote bedrohlich knapp. Wenn alle Verantwortlichen jetzt nicht reagieren, dann haben wir bald keinen Platz mehr, um mineralische Abfälle aus ambitionierten Stadtentwicklungskonzepten, Sportplatz- und Schulsanierungen sowie dringend benötigten Straßensanierungen zu beseitigen.“ Wichtige Infrastrukturvorhaben könnten dann nicht mehr umgesetzt werden. „Die jüngste Flutkatastrophe und die von ihr zurückgelassenen Berge von Sperrmüll und verschlammtem Bauschutt zeigen wie ein Brennglas die besondere gesellschaftliche Bedeutung von Entsorgungsanlagen für das Gemeinwohl.“ Der Sperrmüll könne im Abfallkraftwerk umweltfreundlich zu Strom und Wärme verwertet werden, für alle mineralischen Abfälle, die nicht mehr verwertet werden können, seien Deponien notwendig.

INFO

Die AGR Gruppe spart durch stoffliches Recycling sowie Strom- und Wärmeerzeugung aus thermischem Recycling und Deponiegasverwertung pro Jahr rund 400.000 Tonnen CO₂-Äquivalente und betreibt zwei aktive Deponien (davon eine in Datteln) und fünf stillgelegte (darunter eine in Castrop-Rauxel). Seit 2015 sucht die AGR nach neuen Standorten für Deponien.

www.agr.de

Über die Theaterbühne zurück ins Leben



„Für mich ist dieses Theaterprojekt eine ganz besondere Maßnahme, durch die sich für mich persönlich sehr viel verändert hat“, sagt Patrick Nüsse. „Am Anfang hatte ich ganz wenig Selbstvertrauen und war generell sehr unsicher. Aber mittlerweile traue ich mir schon viel mehr zu.“ Eigentlich einfache Dinge, wie beispielsweise morgens aufzustehen oder pünktlich in einem bestimmten Bus zu sitzen, waren krankheitsbedingt extreme Herausforderungen für ihn. Und auch sein Hobby, das Gitarrespielen, konnte er nicht mehr ausüben. Ein normaler Arbeitsalltag? Für ihn undenkbar.

Freiwillig, flexibel und ohne Druck

Über das Jobcenter Kreis Recklinghausen kam Patrick Nüsse dann in Kontakt mit dem theaterpädagogischen Projekt work:ART, das Menschen in besonderen persönlichen Belastungssituationen über die Dauer von neun Monaten dabei hilft, sich aus ihrer Situation zu lösen und wieder mehr am (Arbeits-) Leben teilzuhaben. „Über das Theaterspielen bekommen die Menschen die Möglichkeit, sich zu öffnen, wieder aktiv zu werden und ihr Selbstbewusstsein zu stärken“, erklärt Sebastian Hofsäss von der Jobcenter-Fachstelle für Arbeitssuchende mit Rehabilitations-Bedarf oder besonderen gesundheitlichen Einschränkungen (Reha/SB), der das Projekt betreut. „Gemeinsam mit den Theaterpädagogen und Jobcoaches des Projektpartners ‚defakto‘ arbeiten die Teilnehmenden ganz individuell an den Dingen, die sie belasten. Ziel ist es, sie zu stabilisieren, zu stärken, ihnen Selbstvertrauen zu geben und sie im besten Fall direkt in eine Beschäftigung zu vermitteln, die ihnen ein selbstständiges, unabhängiges Leben ermöglicht.“ Im Laufe der Zeit hat er dabei viele beeindruckende Entwicklungen von Menschen mit unterschiedlichsten Belastungen miterlebt. „Es ist schon grandios zu sehen, wenn jemand, der beispielsweise unter einer Sozialphobie leidet, auf einmal als Moderator vor Publikum durch ein Theaterstück führt“, sagt er. Und genau diese persönlichen Weiterentwicklungen sind es auch, die die Teilnehmenden untereinander motivieren, wie Patrick Nüsse findet.

Für mehr Selbstsicherheit

So ist sein Schauspielkollege Dariusz Stankiewicz mit verantwortlich dafür, dass der junge Mann wieder Perspektiven



Wenn sich Lebenssituationen verändern, ist das für manche Menschen eine große Belastung. Oft ist der Wiedereintritt in den Arbeitsmarkt dann eine enorme Hürde. Ein theaterpädagogisches Integrationsprojekt des Jobcenters Kreis Recklinghausen bietet Hilfe.

Durch äußere Verwandlung zur inneren: Dariusz Stankiewicz (li.) und Patrick Nüsse tanken durchs Schauspieln neues Selbstbewusstsein.



in seinem Leben sieht. „Dariusz hat das Theaterprojekt zusammen mit mir im April dieses Jahres angefangen, und ab Mitte August hat er einen festen Arbeitsplatz. Das motiviert mich, weiter an meinen Zielen zu arbeiten“, sagt er. Und auch für Dariusz Stankiewicz hat das Theaterprojekt mehr als einen positiven Effekt gehabt, wie der gebürtige Pole erzählt: „Ich freue mich jedes Mal, wenn wir uns zum Proben treffen. Ich komme gerne her, weil ich hier viele soziale Kontakte habe, noch besser Deutsch lerne und auf Menschen treffe, die mich verstehen. Das hat mir viel Kraft gegeben und mir dabei geholfen, mein Ziel zu erreichen: eine feste Arbeitsstelle zu finden. Für mich ist das ein großes Glück“, sagt er. Auch Jobcoach Thomas Bauer von „defakto“ glaubt an die Kraft der Gemeinschaft. „Im Eins-zu-eins-Coaching gehen wir sehr individuell auf die Teilnehmenden und ihre besonderen Bedürfnisse ein, um ihnen allen eine Perspektive zu geben. Trotzdem spielt ihre gegenseitige Unterstützung eine entscheidende Rolle, denn das gibt allen das Gefühl, nicht allein zu sein. Und das ist sehr wichtig“, erklärt er. Dass das gemeinsame Theaterspielen den Teilnehmenden zu einem Lebenswandel im positiven Sinne verhilft, zeigt sich am Ende eines jeden Projekts: Wenn die Schauspieler ihr Stück aufgeführt haben und die strahlenden Gesichter aus dem Publikum in strahlende Gesichter auf der Bühne schauen.

Dr. Felicitas Bonk

— INFO —

Jobcenter Kreis Recklinghausen

Fachstelle Reha/SB

Sebastian Hofsaß

Sebastian.Hofsaess@vestische-arbeit.de



Schritt in die Veränderung

**Glücksspiel, Alkohol, Medikamente, Gaming –
jeder Weg aus der Sucht beginnt mit einem ersten
Schritt. Marion F.* hat ihn geschafft. Sie wandte
sich an die Fachstelle Sucht in Herten.**

„Ich stand damals schon weit
über der Kippe. Hätte ich den
Absprung nicht geschafft, hätte
ich sowohl meine Arbeit als auch
meine Ehe verloren – und ich
wusste, dass ich das nicht wollte.“

„Es drehte sich alles nur noch um Geheimhaltung. Mein typischer Alltag war geprägt von Lügen und der Angst aufzufliegen, obwohl die Menschen um mich herum längst wussten, was mit mir los war.“ Marion war über zehn Jahre alkoholabhängig. Mithilfe einer ambulanten Reha bei der Fachstelle Sucht in Herten schaffte sie vor zwei Jahren die entscheidende Kehrtwende. „Die erste Überwindung war bis heute das Allerschwerste: sich einzugestehen,

sorgfältig die Problematik, weitere Schritte werden gemeinsam besprochen. „Unser Programm umfasst eine vollständig begleitete, ambulante medizinische Rehabilitation, bestehend aus professioneller Diagnostik, Therapie mit ärztlicher Begleitung und Nachsorge. So können Menschen, ohne ihren Beruf und ihr gewohntes Umfeld aufgeben zu müssen, nachhaltig rehabilitieren.“ Ein Angebot, das besonders von Erwerbstätigen und Menschen mit Pflegefällen in der Familie in Anspruch genommen

peutische Ansatz entscheidend: „Ich habe in der Therapie viel über mich gelernt. Ich habe mich mit meiner Vergangenheit auseinandergesetzt und gelernt, Auslöser zu erkennen, um mich zu regulieren. Auch mein privates Umfeld geht jetzt anders mit meiner Krankheit um.“ Sowohl Individuelle Verhaltenstherapie als auch Gruppensitzungen mit Supervision werden in der Fachstelle Sucht angeboten. „Am Ende wollte ich meine Sitzungen gar nicht mehr verlassen, so sehr habe ich meine Gruppe geliebt“, erzählt Marion schmunzelnd.

Offene Atmosphäre

„Dies ist natürlich so gewollt“, erklärt Angela Buschmann-Rorowski.

„Gemeinschaft und Vertrauen wirken sich wesentlich auf unsere Erfolge aus.“ Während Corona habe man zudem das digitale Angebot erweitert. „Wir haben neben den bereits bestehenden Präsenzgruppen das Angebot einer Online-Selbsthilfegruppe entwickelt, die sich regelmäßig donnerstags um 19 Uhr per Videokonferenz trifft und auch offen für Neuaufnahmen ist. Der Kontakt kann über uns hergestellt werden.“ Die Absicht, etwas zu ändern, reiche für den Anfang aus, wenn man sich an die Suchtberatungsstelle in Herten wende. „Das ist der erste Schritt. Es geht nicht immer nur um Abstinenz und dauerhaften Verzicht, manchmal reicht es auch aus, die dahinterstehenden Trinkmotive zu klären und dadurch das Trinkverhalten zu verändern.“

Dinah Bronner

Diakonie
Im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

Die Hertener Fachstelle Sucht ist eine Einrichtung des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Recklinghausen.

Angela Buschmann-Rorowski

a.buschmann-rorowski@diakonie-kreis-re.de
www.diakonie-kreis-re.de



Die Fachstelle Sucht in Herten mit Ansprechpartnerin Angela Buschmann-Rorowski ist im Wesentlichen auf die Rehabilitationsbehandlung bei legaler Suchtmittelabhängigkeit spezialisiert.

dass man ein Problem hat und sich an jemanden wenden muss – ich hatte einen Kloß im Hals, als ich damals den ersten Schritt durch die Tür tat.“

Im eigenen Umfeld bleiben

„Es ist normal, dass der erste Schritt die größte Anstrengung erfordert“, sagt Angela Buschmann-Rorowski, Ansprechpartnerin in der Fachstelle Sucht in Herten. „Doch wenn der getan ist, gewinnen unsere Klientinnen und Klienten schnell an Vertrauen.“ Einmal angekommen, starte das Programm behutsam und schrittweise. In den ersten Begegnungen unterhalte man sich und diagnostiziere

wird. „Wir haben eine hohe Erfolgsquote“, erklärt Angela Buschmann-Rorowski. „Ich habe früher bei der Arbeit vieles über mich ergehen lassen, weil ich immer dachte, wenn ich alles mache, sagen die anderen nichts gegen mich und meine Launen“, erinnert sich Marion heute. Restalkohol mache aufgrund der Entzugerscheinungen sehr reizbar, erklärt Buschmann-Rorowski. Dazu kämen Schwitzen, Zittern und Schlaflosigkeit. „Jetzt gehe ich ganz anders durchs Leben. Ich habe gelernt mich abzugrenzen und zu sagen, wenn ich etwas nicht machen möchte“, sagt Marion. „Ich muss mich nicht mehr hinter Lügengebilden verstecken.“ Für solche Fortschritte sei der thera-

Die vielen Gesichter der



„Wenn in den 1960er- und 70er-Jahren Samstagmittag Fußball im Fernsehen lief und plötzlich Stromausfall war – dann hatten wir ein echtes Problem“, erinnert sich **Artur Porr** (r.). Als damaliger Geschäftsführer der Hertener Stadtwerke musste er in diesem Fall nämlich alle Hebel in Bewegung setzen, damit der Strom so schnell wie möglich wieder floss. Es sind Momente,

die er heute noch ganz genau in Erinnerung hat. Prägend für seine Zeit an der Spitze des Unternehmens waren jedoch ganz andere Themen. Bei einem gemeinsamen Treffen mit seinen Nachfolgern **Marlies Mathenia** und **Gisbert Büttner** (2. v. l.) sowie mit dem jetzigen Geschäftsführer **Thorsten Rattmann** (l.) blicken alle vier auf die energetische Revolution der letzten Jahrzehnte zurück.

Die Evolution der Stromversorgung

„Für uns ist es heute ganz normal, dass immer genau die Menge Strom aus der Steckdose kommt, die wir gerade brauchen. Oder dass zum Beispiel Industriebetriebe an ein 10-kV-Stromnetz in der sogenannten Mittelspannung angeschlossen werden können.

Energie



Illustrationen: Jens Valtwies

Vor 60 Jahren war das allerdings nicht so. Da war man froh, wenn überhaupt irgendein Netz ausreichend vorhanden war“, sagt Thorsten Rattmann, der seit 2013 die Leitungsfunktion der Hertener Stadtwerke innehat. So seien Stromausfälle in der Ära von Artur Porr noch ganz normal gewesen. „Jede Woche gab es mindestens einen – was natürlich auch an den Bergbauarbeiten unter

Tage lag. Da haben sich schon mal die Leitungen verschoben und der Strom war weg“, erinnert er sich. 1989, als Marlies Mathenia neben Artur Porr zur Geschäftsführerin wurde, war eine sichere Stromversorgung längst gesetzt. „Artur hat in gewisser Weise Pionierarbeit geleistet. Denn der prägende energetische Fortschritt seiner Amtsperiode war die Entwicklung weg von Kohleöfen hin zu Erdgas und Fernwärme – einer der größten Beiträge zum Umweltschutz in Herten. Außerdem hat er die erste Auskopplung von Strom und Fernwärme aus dem Rohstoffrückgewinnungszentrum in Herten in Verhandlungen mit den damaligen Geschäftsführern ermöglicht“, sagt sie. Damit habe ihr Vorgänger, mit dem sie anschließend elf Jahre lange die Doppelspitze der Stadtwerke gebildet hat, den Grundstein für sämtliche Fortschritte der Energieversorgung in Herten gelegt.

Vorreiter beim Klimaschutz

Für Marlies Mathenia, die das Amt der Geschäftsführerin 2004 an Gisbert Büttner abgegeben hat, war Umweltschutz das prägende Thema. „Was mir besonders am Herzen gelegen hat, war unser Konzept zur CO₂-Einsparung. Wir waren die ersten, die ein kommunales Energiekonzept entwickelt und in der ganzen Republik bekannt gemacht haben. In diesem Zuge wurde auch das erste Windrad in Herten erbaut, an dem alle Hertener Bürger, die Kunde der Stadtwerke waren, eine Beteiligung erwerben konnten. Dadurch ist auch der 'hertenfonds' entstanden, der auch heute noch je nach Kapitalbedarf angeboten wird“, erzählt sie.

Ein Projekt, das alle miteinander verbindet, ist das Hertener Schwimmbad Copa Ca Backum. Was Artur Porr damals in Kooperation mit Stadt, Bürgern und Mitarbeitern gebaut hat, kann heute in der Verantwortung von Thorsten Rattmann modernisiert und auf neuesten Stand der Energietechnik gebracht. Denn Fortschritt ist bei den Hertener Stadtwerken gesetzter Standard. Keine Frage, dass der heutige Geschäftsführer

mit ganz anderen Herausforderungen zu tun hat als seine Vorgänger. „Elektromobilität, Digitalisierung der Arbeitswelt und der Energieversorgung sowie Klimaschutz und erneuerbare Energien sind jetzt die wichtigsten Themen. Es geht darum, dass wir uns als Energieversorger noch breiter aufstellen, dem Wettbewerb standhalten und weiter für unsere Kunden als der vertrauensvolle Partner attraktiv bleiben, der wir immer waren“, sagt Thorsten Rattmann.

Digital, zukunftsorientiert, -menschlich

Vertrauen ist nicht das Einzige, was die vier miteinander verbindet. Es sind vor allem Projekte, die sich über Dekaden erstrecken und an denen sie alle ihren Anteil haben. „Unsere Zeiten in der Leitung der Hertener Stadtwerke lassen sich nicht hart voneinander abgrenzen. Etliche Projekte, die der eine begonnen hat, wurden von den anderen weitergeführt. Und vieles haben wir auch gemeinsam umgesetzt“, erklärt Gisbert Büttner. Von 2004 bis 2013 war er an der Spitze des Unternehmens und hat in dieser Zeit etliche Herausforderungen erfolgreich gemeistert. „Die Entwicklung der Stadtwerke von einem reinen Abrechnungsbetrieb zu einem kundenorientierten Konzern und Energieerzeuger waren ‚meine‘ Meilensteine als Geschäftsführer. Aus energietechnischer Sicht waren zudem die Beteiligungen am Gasspeicher in Epe, am Gas- und Dampfkraftwerk Hamm-Uentrop und am Offshore-Windpark vor Borkum sehr prägend“, sagt er. Wichtig war ihm, zukunftsorientiert und vertrauensvoll zu arbeiten – und das immer in enger Abstimmung mit der „Mutter“ Stadt Herten und den politischen Gremien. Neben aller Arbeit und Anstrengung zählt für die die Geschäftsführerinnen und Führer die Verbundenheit zum Unternehmen. Energie hat viele Gesichter – die vier sind definitiv vier davon. **Dr. Felicitas Bonk**

Wandelbare Freizeit: Follower statt Freunde?

**Soziale Netzwerke statt Clique,
Videos streamen statt lesen,
chatten statt treffen – hat sich das
Freizeitverhalten von Jugendlichen
und jungen Erwachsenen gewandelt?
Wie diese Altersgruppe ihre Freizeit
gestaltet und was sie dabei bewegt,
erklärt Freizeitforscher Prof. Dr.
Ulrich Reinhardt im Interview.**



VEST ERLEBEN: Wie verbringen junge Menschen ihre freie Zeit am liebsten?

Prof. Dr. Ulrich Reinhardt: Besonders die interaktiven Medien bilden den Freizeit-Hype dieser Generation. Die Nutzung von Internet über Smartphone

bis hin zum Fernsehen steht über allem.

Was ist in dieser Altersgruppe typisch für das Freizeitverhalten?

Sobald eine Aktivität langweilig wird, sucht man sich Neues, springt von

Highlight zu Highlight. Bei Befragungen wird dagegen oft die Sehnsucht nach Erholung und Chillen geäußert. Ganz oben auf der Wunschliste steht nach wie vor das Zusammensein mit Freunden. Auch wollen junge Menschen aktiv und

mehr unterwegs sein, setzen das aber nicht wirklich um. Beispielsweise wird statt erwünschter spontaner Treffen endlos vorab per WhatsApp kommuniziert. Damit bewegen sich junge Menschen in ihrem Freizeitverhalten zwischen Wunsch und Wirklichkeit.

Stimmt es, dass die Mediennutzung bei Jugendlichen zugenommen hat?

Ob Buch, Radio oder Fernsehen – Kritik an der verstärkten Mediennutzung junger Menschen gab es immer. Neu ist, dass die Mediennutzung von Internet über Musik Streamen bis zu Social-Media-Aktivitäten in der Freizeit deutlich in den Vordergrund gerückt ist und dass diese Betätigungen täglich mehrere Stunden einnehmen.

Verlagert sich Freizeit damit in virtuelle Räume?

Freizeitaktivitäten spielen sich teilweise nebeneinander bei persönlichen Treffen und über virtuelle Kanäle ab. Junge Menschen tun heute mehr in der gleichen Zeit: Während man mit Freunden einen Film schaut, wird gegessen, mit der besten Freundin gechattet oder etwas auf Instagram gepostet.

Was ist die Ursache für diese Veränderungen?

Historisch betrachtet war Freizeit früher Erholung von und für die Arbeit, später Kontrast zu Arbeit, Schule und Alltag. Heute gibt Freizeit Raum für die Suche

nach Identifikation: Man ist nicht nur Schülerin oder Azubi, sondern auch Sportlerin, Gamer, Musiker, Influencerin etc. Außerdem dient Freizeit vermehrt der Kontaktpflege, natürlich auch über virtuelle Kanäle.

Gibt es dennoch Vorlieben, die gleichgeblieben sind?

Aktivitäten wie Freunde treffen und Sport treiben spielen für junge Menschen nach wie vor eine Rolle. Aber die Konkurrenz neuer Freizeitmöglichkeiten ist zu groß. Die Quantität dieser Unternehmungen hat nachgelassen, sie werden der Mediennutzung nachgeordnet.

Wie steht es um die Bedeutung von Cliquen und Gruppen von Gleichaltrigen?

In den 1990er-Jahren hatten junge Menschen zumeist eine feste Gruppe oder Clique, in der sie sich bewegten. Inzwischen spielen oft mehrere Gruppen an Gleichaltrigen eine Rolle. Diese suchen sich Jugendliche und junge Erwachsene flexibel und passend zu ihren Interessen – sei es Sportart oder PC-Spiel – und wechseln sie mit wechselnden Interessen wieder.

Inwieweit haben sich die Pandemie und die damit zusammenhängenden Einschränkungen ausgewirkt?

Die Mediennutzung hat weiter zugenommen, beispielsweise durch Netflix und Co. Digitale Treffen über Dienste wie Zoom oder WebEx wurden entdeckt. Diese werden aber nicht als Ersatz betrachtet, sondern als Ergänzung. Persönliche Kontakte haben sich während der Pandemie verändert: Junge Menschen verbringen teilweise mehr Zeit mit der Familie, gehen spazieren, haben neue Hobbys entdeckt.

Welche Bedeutung haben Ausgehen und speziell Treffen in Kneipen?

Zeit mit Freunden verbringen, das ist nach wie vor ein wichtiger Aspekt bei der Freizeitgestaltung. Besonders nach Corona ist das Treffen in Kneipen erneut im Kommen. Zusammensein in lockerer, entspannter Atmosphäre und neue Leute außerhalb virtueller Räume kennenlernen zu können spricht Jugendliche und junge Erwachsene durchaus an.

Wie wird sich die Freizeitnutzung in dieser Altersgruppe in der Zukunft entwickeln?

Derzeit ist es im Trend, in seiner Freizeit möglichst nichts verpassen zu wollen. Es macht sich allerdings eine Gegenbewegung bemerkbar, die erneut ganz bewusst ihre Aufmerksamkeit auf ausgewählte Aktivitäten legt. Diese jungen Menschen wollen den Moment genießen und in ihrer Freizeit tun, was ihnen guttut.

Warum ist es notwendig, dass sich das Freizeitverhalten wandelt und wo liegen die Chancen der Veränderungen?

Stillstand ist Rückstand. Die verstärkte Nutzung neuer und interaktiver Medien ist verbunden mit vielen positiven Aspekten, ermöglicht Kommunikation und Verständigung, kann auf ihre Weise Kreativität und Informationsgewinn fördern.

Das Interview führte Ramona Vauseweh.

— INFO —

www.stiftungfuerzukunftsfragen.de
www.freizeitmonitor.de
www.zukunftserwartungen.de



Kurzvita

Professor Dr. Ulrich Reinhardt, Jahrgang 1970, ist Wissenschaftlicher Leiter der „Stiftung für Zukunftsfragen – eine Initiative von British American Tobacco“. Zudem hält er eine Professur für Empirische Zukunftsforschung am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Westküste in Heide. Sein Studium in Erziehungswissenschaften und Psychologie hat der Wissenschaftler 1999 an der Universität Hamburg abgeschlossen. Anschließend begann er als Promotionsstudent im damaligen „BAT-Freizeit-Forschungsinstitut“. Reinhardt ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Realer Comicspaß

Wenn der pinke Kampfanzug zum Einsatz kommt, ist Lea Bermann alias Lea Parker (22) in offizieller Mission unterwegs, denn sie ist Cosplayerin – eine professionelle Verwandlungskünstlerin, die äußerlich wie innerlich in unterschiedliche Charaktere schlüpft. Die Fanbewegung der Cosplayer schwappte in den 90er-Jahren aus Japan in den Rest der Welt. Heute sind die bunten Kostüme von Fanmessen kaum wegzudenken. Wichtig ist dabei, nicht zu sehr auf die Meinung anderer zu hören, sagt Lea. Man muss Spaß haben und mitmachen. Ihr eigenes Repertoire reicht von der Star-Wars-Ikonie Prinzessin Leia hin zur knalligen Marvel-Heldin Gwenpool, die die Hertenerin am liebsten verkörpert. „Sie ist total draufgängerisch – das gefällt mir.“ In der Cosplay-Community ist sie mittlerweile eine kleine Berühmtheit. „Zusammen mit CrunchyDeadpool (r.) kann ich keine drei Meter gehen, ohne fotografiert zu werden“, erzählt sie lachend. „Und falls ein Film über Gwenpool kommt: Ich warte auf den Anruf!“ Das unschlagbare Erlebnis für sie: „Der erste Moment, wenn ein Kostüm komplett zusammenkommt. Einfach unbeschreiblich!“



— INFO —

Lea Parker

www.instagram.com/leahaleyparker/
www.dokomi.de/de

**Der Terminkalender fürs Vest –
präsentiert von:**

**Hertener
Stadtwerke** 
Leistung voller Leben

Diakonie 
**im Kirchenkreis
Recklinghausen**

 **Sparkasse
Vest Recklinghausen**



Foto: Markus Mucha

Oktober | November | Dezember

WESTBEN

Kneipen sind Kult

Bars und Lokale machen den Charme des Vestes aus. Einige haben sich neu erfunden haben, andere halten an der Tradition fest.

Café Schnippschnapp, Waltrop

Hier werden nicht nur Haare geschnitten, sondern auch Kuchen- und Tortenstücke. „Ein perfekter Look mit kulinarischen Freuden“ ist das Motto von Inhaberin Sabine Grafe. Die Friseurmeisterin hat zusätzlich eine Konditorprüfung abgelegt und so Salon und Café vereint. Und während eine Glastür weiter im Salon die Haare gestylt werden, kann man im stylischen angeschlossenen Café genießen. Erste Sahn!

Café Schnippschnapp

Hochstraße 81 | 45731 Waltrop
cafe-schnippschnapp.de



Kulisse, Castrop-Rauxel

Die Kulisse ist schon so lange Teil der gastronomischen Szene, dass es als „Wohnzimmer in der Altstadt“ bekannt ist. Klassisch-kulinarische bis experimentell-exotische Speisen tummeln sich auf der wechselnden Speisekarte.

Gaststätte Kulisse

Münsterstraße 1b | 44575 Castrop-Rauxel
www.kulisse-castrop.de



Mutter Wehner, Oer-Erkenschwick

Aus dem einstigen Kaffeehaus von 1920 hat sich ein Ausgeh- und Eventlokal entwickelt, das heute das Brüder-Duo Marcin und Christof Kopij führt. Süße Spezialitäten gibt es genauso wie Reibekuchen oder Schnitzel und international Angehautes.

Mutter Wehner

Haardstraße 196 | 45739 Oer-Erkenschwick
www.mutter-wehner.de



Drübbelken, Recklinghausen

Lang ist es her, seit das „Drübbelken“ noch als Schankwirtschaft Fritz Wiesmann im Jahr 1906 eröffnet wurde. Erst ab den 50er-Jahren hieß das Kultlokal „Zum Drübbelken“. Nach und nach entwickelte es sich zum Treffpunkt für Künstlerinnen und Künstler, unter Michael Frings dann schließlich zum Szenelokal mit internationaler Speisekarte. Vor einigen Jahren hat Daniel Hageleit es erfolgreich übernommen.

Drübbelken

Münsterstraße 5 | 45657 Recklinghausen
www.drueb.de

Mulvany's Irish Pub, Marl

Wer nach der Seele Irlands sucht, wird auch hier im Vest bei Thomas Mulvanys Irish Pub fündig. Flüssige Schätze wie herzhaftes Bier und feine Whiskeys machen das gemütliche Kneipenfeeling mit wechselnder Live-Musik komplett.

Mulvany's Irish Pub

Hochstraße 1 | 45768 Marl
www.irish-pub-marl.de



Nina's Vinos, Datteln

Zu Wein sagt auch Nina Kolok nicht Nein: Ihre Vinothek hat sich zu einem kultigen Treffpunkt gemausert. Erst gab es hier vor allem Wein und andere Getränke, jetzt gibt es auch Weinverkostungen, Antipasti-Platten oder Themenabende aus der Welt der Weine.

Nina's Vinos

Hohe Straße 25a | 45711 Datteln
www.ninas-vinos.de

Christ, Herten

Seit über sechs Jahrzehnten ist die Kultkneipe „Christ“ Teil von Herten-Süd – und hat seitdem nichts von seiner gemütlichen Thekenkultur eingebüßt. Doch hat das Lokal nicht umsonst den Beinamen „Schnitzelhaus“ erhalten, denn diese sind hier eine eigene Kunstform – von „Tai Peh“ mit Ananas und süßsaurer Soße bis hin zu „Mona Lisa“ mit flambierten Früchten und Käse.

Christ

Herner Straße 68 | 45699 Herten
www.schnitzelhaus-christ.de

Taverna Angelos, Dorsten

Mediterrane Genüsse serviert dieser Dorstener „Place to be“ en masse: Die „Taverna Angelos“ bietet seit ihrer Eröffnung im Jahr 2017 griechische Köstlichkeiten nach traditionellen Rezepten. „Unkompliziert“ lautet das Motto der Inhaber nicht nur bei ihren Speisen und treffen damit den Nerv ihrer Kundschaft. An der Bar beginnen beim Warten so manche Gespräche bei Ouzo, Cocktails und Wein. Ein Hauch griechischer Lebenskultur – mitten im Vest.

Taverna Angelos Greek Cuisine

Gahlener Straße 13 | 46282 Dorsten
www.taverna-angelos.de



Sterne für ein Lächeln

Kindern ein Strahlen ins Gesicht zaubern und Freude schenken – das ist der Grundgedanke von Quadkinder Ruhrgebiet e. V.

🔑 Auch in diesem Jahr bewirbt sich der Dorstener Verein wieder um die Stimmen der fleißigen „Sternesammler“ im Sparkassen-Benefizprojekt All For Vest Future. „Beim letzten Mal sind 2.000 Euro zusammengekommen, das greift uns sehr unter die Arme“, erzählt Vereinsvorsitzender Andre Tepe. Ab dem 25. Oktober können Vereine bei All For Vest Future für sich abstimmen lassen und bis zu 6.000 Euro Förderungssumme für ihre Projekte gewinnen. Die Bewerbung ist wie immer für alle Vereine offen, allein der Ablauf findet in diesem Jahr erstmalig per SMS-Code statt.

Über die Website von All For Vest Future können Sterne-Vergeber für ihre gewünschten Projekte unter Angabe ihrer Handynummer auf „ab-

stimmen“ klicken. Daraufhin erhalten sie für jeden Verein einen individuellen Abstimmcode per SMS, den sie online auf der Projektseite eingeben können, um ihre Sterne zu vergeben – und zwar pro Projekt jeweils genau einmal, aber für eine beliebige Anzahl an Projekten. Quadkinder e. V. richtet sein Angebot besonders an kranke und benachteiligte Kinder mit Handicap, finanzieller Einschränkung oder Ausgrenzungserfahrung. Um diese Kinder weiter zum Lächeln zu bringen, sind sie auch in diesem Jahr wieder bei All For Vest Future dabei. „Vor allem sehr kranke Kinder wünschen sich oft nichts sehnlicher, als einmal im Leben Quad zu fahren.“

Dinah Bronner

www.quadkinder-ruhrgebiet.de

— INFO —

Der 17-jährige Leon Miguel Tepe (l.) und der sechsjährige Henry Tepe lieben das Quadfahren.

All  for Vest Future

Musik unter der Sonne

Das Kultur- und Jugendzentrum Hagenbusch engagiert sich in Marl für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



V. l.: Kai Underberg, Leon Maurice Nickelmänn, Martin Kleinert, Marc Opitz und Eduard Nesteruk

Seit knapp 65 Jahren ist das Zentrum „Anlaufstelle Nummer eins“ in der lokalen Musikszene und lädt Bands aus aller Welt zu seinen Veranstaltungen. „Mit dem letzten Spendenerlös von All For Vest Future haben unsere Jugendlichen hier unter Anleitung die Inneneinrichtung der ‚Karambar‘ renoviert“, erklärt Veranstaltungsmanager Martin Kleinert. „Das ist hier unser Ort zum gemeinsamen Verweilen und Vernetzen während kultureller Veranstaltungen und kreativer Projekte.“ In diesem Jahr möchte das Hagenbusch die Spenden für die Außenfläche verwenden: „In einem Ferienprojekt haben wir begonnen, neue Holzmöbel für unsere Terrasse zu bauen. Da trifft man sich im Sommer auf ein Getränk oder für Konzerte, und es wird auch mal der Grill angeschmissen. Gerne würden wir noch ein Sonnensegel anschaffen und die Fläche grüner gestalten, damit wir bis spätestens nächstes Jahr eine schöne Oase hier haben, wo sich Jugendliche weiter treffen können, um ihre Gedanken zu teilen und den Tag ausklingen zu lassen.“ Zusätzlich zur normalen All For Vest Future Spendensumme gibt es in diesem Jahr erstmals einen Preis für das nachhaltigste Projekt. Dafür finden Vereine ein optionales Eingabefeld, in dem sie erklären können, warum ihr Projekt besonders nachhaltig ist. Die Bewertung übernimmt eine Jury.

Dinah Bronner

www.hagenbusch-re.de

— INFO —

Die ersten zehn angemeldeten Vereine erhalten 250 Sterne und werden auf den Social-Media-Kanälen der Sparkasse Vest vorgestellt. Zusätzlich können sie für die Bewerbung ihres Projekts 300 individuelle Flyer bestellen, auf denen Verein, Projektname und QR-Code abgebildet sind, der auf die All-For-Vest-Future-Projektseite führt.

Mit Goldkorsage und Glitzeranzug

☞ So sehen über tausende Fans ihre „Terrortucken“ am liebsten: Für das Fotoshooting ihres nächsten „Tanz unterm Regenbogen“ schmeißen Entertainer und Eventmanager Jörg und Karsten Schlösser sogar mal die eigenen Kollegen aus dem Garten. „Bei unseren ältesten Groupies dürfen wir das“ zwinkern sie, schließlich geht es um den gemeinsamen guten Zweck: Seit neun Jahren organisieren die Mitglieder des Ver-

eins Terrortucken e. V. die größte Aids-Gala Deutschlands, bei der Spenden für HIV-Infizierte in der Region gesammelt werden. Gemeinsam mit mehr als 20 weiteren Künstlerinnen und Künstlern aus der LGBTQ- und Party-Szene feiern sie in diesem Jahr die 21. Ausgabe des wilden Benefizmarathons. „Erfahrungsgemäß lässt sich alles, was an Trash- und Schlagerstars Rang und Namen hat, dort blicken. Sogar die Rockerbande von den Freeway Riders gibt sich seit 2019 die Ehre.“ Queere Szene und Bikergang? Bei den Terrortucken kein Problem! „Vor Kurzem waren wir für eine gemeinsame Show zum Motorradtreff eingeladen.“ Die Idee: in voller Ledermontur mit wehender Regenbogenfahne und Harley auf die Bühne. Hetero, homo, queer, ganz egal – „Hauptsache bunt und tolerant“, so lautet ihre Message.

Dinah Bronner

— INFO —

Aids-Gala „Tanz unterm Regenbogen“

20. November | Europahalle Castrop-Rauxel
Einlass: 17:30 Uhr | Beginn: 19 Uhr.

Liebenswert und skurril:
Karsten (l.) und Jörg
Schlösser setzen sich für
den guten Zweck ein.



Lösen & gewinnen

VEST ERLEBEN verlost tolle Preise!

Unsere Gewinnspielfrage: In welchen Städten im Kreis erscheinen unsere Ausgaben von Vest erleben?

Finden Sie die richtige Lösung und gewinnen Sie einen der tollen Preise – mit Unterstützung der Hertener Stadtwerke, der Sparkasse Vest Recklinghausen und der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen. Ein kleiner Tipp: Ein Blick auf unsere Homepage lohnt sich...

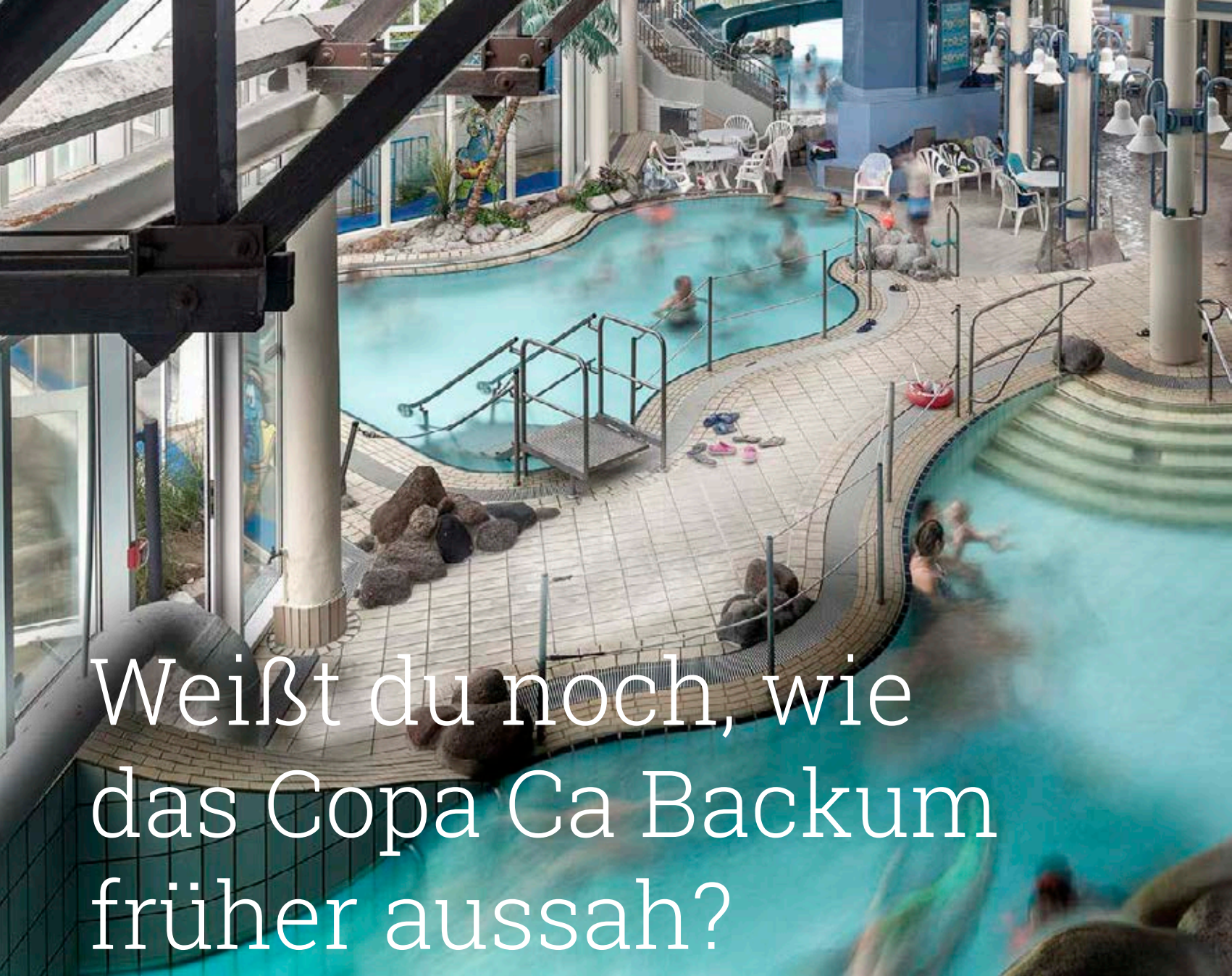
Unsere Preise:

- Lust auf Action und Abenteuer? Wir verlosen 2 x 2 Freikarten für den Movie Park Germany.
- Lust auf eine Weltreise an einem Tag? Wir verlosen insgesamt 10 Familieneintritte in die ZOOM Erlebniswelt.
- Lust auf Erholung und Badespaß? Wir verlosen eine Geldwertkarte in Höhe von 50 Euro für das Copa Ca Backum.
- Lust auf eine Stadtrundfahrt wie ein Prinz oder eine Prinzessin? Wir verlosen eine Rikschafahrt vom Haus Abendsonne in die Recklinghäuser Innenstadt.

Teilnahmebedingungen

Um am Gewinnspiel teilzunehmen, muss die Lösung bis zum 11.11.2021, 23:59 Uhr und für die Movie Park-Karten bis zum 10.10. 2021 an redaktion@rdn-online.de geschickt werden. Die Teilnahme ist nur innerhalb des Teilnahmezeitraums möglich. Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse für die Gewinnbenachrichtigung an. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Weiterführende Teilnahmebedingungen unter: www.vesterleben.de/artikel/gewinnspiel





Weißt du noch, wie das Copa Ca Backum früher aussah?

Das Freizeitbad mit dem tropischen Namen blickt auf eine lange Tradition zurück. Nach der Sanierung erscheint das Bad schon bald in neuem Glanz.

🔑 Viele Bürgerinnen und Bürger im Vest blicken auf nostalgische Momente in dem Hertener Traditions-Bad zurück. Persönliche Erinnerungen, wie die ersten Schwimmversuche auf dem Weg zum Seepferdchen, das allererste Date beim Candlelight-Schwimmen oder die Rutschpartie zusammen mit der Familie, wecken bei vielen Kindheitserinnerungen,

auch bei denen, die heute mit ihren eigenen Kids das Copa besuchen.

Immer wieder was Neues

Das Hertener Schwimmbad hat sich kontinuierlich weiterentwickelt. Seit mehr als 30 Jahren hegen und pflegen die Hertener Stadtwerke das Copa Ca Backum. Sei es mit kleinen jährlichen Renovierungen oder auch mit größeren

Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen, wie beispielsweise der umfassenden Renovierung der Saunawelt zwischen 2002 und 2006 und der Entstehung eines neuen Wellnessbereichs. Die „Copa Oase“ ist seitdem für viele Saunafans – auch über die Region hinaus – ein absoluter Geheimtipp. Seit März 2020 wird das Freizeitbad von Grund auf neugestaltet und bietet ab

Die Neueröffnung ist für Ende dieses Jahres geplant.

Die Vorfreude steigt: Hier kommen einige der neuen Copa-Attraktionen im Überblick

80 Meter langer Rutschspaß garantiert:

Ein absolutes Highlight wird die 80 Meter lange, Racer-Doppelrutsche mit zwei Einstiegen sein. Hier können zwei Rutschende gegeneinander antreten. Auf einer digitalen Anzeige wird die gemessene Zeit zu sehen sein, damit klar ist, wer schneller war.

Erlebnisbecken als Herzstück

Das Herzstück des neuen Spaßbades wird das ca. 160 m²-Erlebnisbecken mit Wasserstrudel sein. Zudem erhält das Familienbad einen neuen Whirlpool für zehn Personen und moderne, großzügig angelegte Aufenthaltsbereiche.

Mediterranes Feeling im neuen Solebecken:

Salzwasser verbinden viele mit Urlaub im Süden. Genau dieses Gefühl kommt künftig im Außenbereich des Spaßbades auf, das mit einem neuen Solebecken und einer Wassertemperatur von 33 Grad daherkommt. Whirliegen und Massagedüsen runden das Flair eines Kurzurlaubes ab. Und auch die Saunagäste können sich freuen: Hier entsteht ebenfalls ein neues Solebecken.

Wasserspielplatz und Actionpark:

Fühlen, anfassen, planschen. Für Kinder ist der Besuch im Schwimmbad ein absolutes Highlight, das sie in vollen Zügen genießen. Der neue Wasserspielplatz und ein Wasser-Actionbereich bieten demnächst tolle Funktionen wie unterschiedliche Kippeimer, Rutschen jeder Größe und Spritzkanonen, um den Wasserspaßfaktor für Nichtschwimmer besonders hochzuhalten.

Wohlfühl-Umkleiden:

Das Copa Ca Backum wird großzügiger, übersichtlicher und heller. Das startet bereits beim Umziehen: Die Sammelumkleiden werden (außer für Vereine und Schulklassen) durch Einzelumkleiden ersetzt, damit der Badespaß gleich von Beginn an stressfrei verläuft. Die Umkleiden werden somit den Bedürfnissen von Familien sowie von Menschen mit Behinderungen gerecht.

Weiterer Zugang zur Sauna:

Saunabesucher müssen nicht mehr zwangsläufig die Treppen am Eingang nutzen, um an ihr Ziel zu gelangen. Entsprechend dem Wunsch vieler Gäste wird ein weiterer barrierefreier Zugang zur Sauna realisiert.

So kennen die allermeisten das Copa Ca Backum ihrer Kindheit. Unvergesslich: das Solebecken mit dem Wasserfall. Nun dürfen sich die Gäste auf einen komplett neuen Look freuen.

Ende des Jahres viele neue Attraktionen. „Unsere Gäste können sich auf ein komplett neues Schwimm- und Wellness-Erlebnis freuen“, verrät Heinz Niehoff, der das Bad seit mehr als 14 Jahren leitet. „Im Prinzip haben wir das Copa Ca Backum neu erfunden. Bis auf die Außenwände ist nichts mehr, wie es war.“ Die Neueröffnung des Freizeitbades ist für Ende 2021 geplant. Bis dahin stehen die Sauna- und Wellnesswelt und das Hallenbad den Gästen weiterhin zur Verfügung.



Junge und Junggebliebene werden ihre Freude an der Doppel-Racing-Rutsche haben.

Highlights

WALTROP

„Entschleunigung – aber zack, zack!“

Johannes Flöck rechnet beim Dinnerkbarett mit der deutschen Entspannungskultur ab.

 **Samstag | 02.10. | 20 Uhr | Majestic Theater Waltrop**

RECKLINGHAUSEN

16. kunst.raum Atelier- und Galerietage

Leerstehende Ateliers werden bei den Atelier- und Galerietagen mit Leben und Kunstwerken gefüllt.

 **Samstag | 02.10. und Sonntag 03.10. | 11 Uhr | Recklinghausen Innenstadt**

HERTEN

Hertener Gespräche – Demokratie leben: lokal, global, jung und engagiert

Stefan Prott und Gabi Trapp klären die brennendsten Fragen der Lokalpolitik mit Bürgermeister Matthias Müller.

 **Montag | 04.10. | 18 Uhr | Glashaus**

WALTROP

Sparkassen-Clubraum-Contest

Bands aus der Region liefern einen mitreißenden Soundtrack zum Mitfeiern.

 **Freitag | 15.10. | 19 Uhr | Jugendcafé Yahoo**

unterstützt durch:  Sparkasse Vest Recklinghausen

OER-ERKENSCHWICK

Jan und Henry – Das Musical

Die Erdmännchenbrüder können auch singen und lösen auf der Live-Bühne spannende Rätsel.

 **Samstag | 16.10. | 15 Uhr | Stadthalle Oer-Erkenschwick**

HERTEN

Herten Schlosskonzert

Mit Cello und Klavier bewaffnet verzaubert das international erfolgreiche Künstlerduo sein Publikum.

 **Sonntag | 17.10. | 11 Uhr | Schloss Herten**

RECKLINGHAUSEN

Graffiti-Workshop

Bei diesem Kunst-Experiment können Jugendliche ihrer kreativen Seite ein Denkmal setzen.

 MUSIK  KULTUR  SPORT & FREIZEIT
 FESTE & PARTYS  KINDER & FAMILIEN





 **Mittwoch | 20.10. bis Freitag, 22.10. | 12 Uhr | Altstadt Schmiede**

HERTEN

Zucchini Sistaz – „Tag am Meer“

Das Kabarett-Trio schickt das Publikum mit koketten Swing-Sounds in die Vergangenheit.

 **Freitag | 22.10. | 20 Uhr | Glashaus**

DATTELN

Ewig jung

Ein schwarzhumoriger Ausblick in die Zukunft des Theater-Ensembles abseits der Showbühne.

 **Samstag | 06.11. | 19:30 Uhr | KAtiElli Theater**

DORSTEN

Klassik-Häppchen

Acht Stimmen und ein historisches Instrumentenensemble erschaffen eine Zeitreise ins Italien des 17. Jahrhunderts.

 **Samstag | 06.11. | 19:30 Uhr | Pfarrkirche St. Marien**

OER-ERKENSCHWICK

Die große Schlager Hitparade

Stellt die Sangria schon kalt: Urlaubsstimmung gibt es noch im Herbst mit dem großen Schlager-ABC.

 **Samstag | 06.11. | 19:30 Uhr | Stadthalle Oer-Erkenschwick**

DATTELN

Best of NachtSchnittchen

Bei der 150. Ausgabe der NachtSchnittchen gibt es viele Showhighlights.

 **Mittwoch | 10.11. | 20 Uhr | Lutherkirche**

CASTROP-RAUXEL

Dennis aus Hürth: Vol. 3

Der Berufsschüler der deutschen Radiolandschaft plaudert aus dem Nähkästchen – oder der Gucci-Tasche.

 **Samstag | 13.11. | 20 Uhr Europahalle**

DORSTEN

Der Froschkönig

Es waren einmal ein Frosch, eine Prinzessin und eine goldene Kugel... Große Unterhaltung für Kinder ab 4 Jahren.

 **Dienstag | 16.11. | 15 Uhr Forum VHS**

CASTROP-RAUXEL

21. Aids-Gala – „Tanz unterm Regenbogen“

Die Charity-Gala des Vereins „Die Terrortucken“ bringt mit einem knalligen Programm Farbe in den Herbst.

 **Samstag | 20.11. | 19 Uhr | Europahalle**

Termine

FREITAG | 1.10.

-  **CASTROP-RAUXEL |**
Sparkassen-Clubraum-Contest
BoGi's Jugendcafé
-  **DATTELN | 19:30**
Online-Vortrag: „Ein Elefant für den Papst. Die Entdeckung der neuen Welt und die Kurie in Rom.“
online bei der VHS Datteln
-  **HERTEN | 19:00**
„Über sieben Brücken musst du gehn“ – Die DDR und ihre Lieder
VHS-Haus
-  **MARL | 19:30**
Shakespeare in Love
Theater Marl
-  **WALTROP | 19:30**
Ralph Sina (Brüssel): Die EU vor der Zerreißprobe. Vortrag und Diskussion
Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum

SAMSTAG | 02.10.

-  **CASTROP-RAUXEL | 10:00**
Herbstsemester Origami – die Kunst des Papierfaltens
Bürgerhaus
-  **MARL | 20:00**
PIANO! – Klassik mit Anna Karácsonyi
Kulturzentrum Erlöserkirche

-  **WALTROP | 20:00**
Dinnerkabarett: Johannes Flöck „Entschleunigung – aber zack, zack!“
Majestic Theater Waltrop
-  **RECKLINGHAUSEN | 19:30**
Bernd Stelter: „Hurra, ab Montag ist wieder Wochenende!“
Ruhrfestspielhaus
-  **RECKLINGHAUSEN | 11:00**
16. kunst.raum Atelier- und Galerietage
Recklinghausen Innenstadt
-  **RECKLINGHAUSEN | 20:00**
Smokemaster & Purple Dawn
Creative Outlaws Club

SONNTAG | 03.10.

-  **RECKLINGHAUSEN | 11:00**
16. kunst.raum Atelier- und Galerietage RE
Recklinghausen Innenstadt
-  **DORSTEN | 18:00**
Adonai! Herr! Musik aus Synagogen und Kirchen
St. Agatha Kirche

MONTAG | 04.10.

-  **HERTEN | 18:00**
Hertener Gespräche – Demokratie leben: mit Bürgermeister Matthias Müller
Glashaus
-  **MARL | 19:30**
Die Kehrseite der Medaille
Theater Marl

DIENSTAG | 5.10.

-  **DATTELN | 19:30**
FilmClub OstVest: „Der große Kanton“
Buchhandlung Bücherwurm
-  **DORSTEN | 16:00**
Die Konferenz der Tiere
St. Ursula Realschule
-  **RECKLINGHAUSEN | 16:00**
2. Digitales Bilderbuchkino in RE Süd
Stadtbibliothek Am Neumarkt
-  **RECKLINGHAUSEN | 19:30**
2. Sinfoniekonzert – Erste Vorstellung Nordische Impressionen
Ruhrfestspielhaus

MITTWOCH | 06.10.

-  **CASTROP-RAUXEL | 16:00**
Lille Kartoffler: Die Prinzessin auf der Erbse
Stadtbibliothek
-  **RECKLINGHAUSEN | 20:00**
Herbert Knebels Affentheater – Außer Rand und Band
Congress Zentrum Ruhrfestspielhaus

DONNERSTAG | 07.10.

-  **MARL | 19:30**
Das Kalte Herz
Theater Marl

FREITAG | 08.10.

-  **CASTROP-RAUXEL | 09:00**
Herbstsemester Artomondo – ein Atelier und seine Mitglieder stellen sich vor
Bürgerhaus-Galerie
-  **RECKLINGHAUSEN | 20:00**
Lord Bishop Rocks Opening: Zen Trip
Creative Outlaws Club

SAMSTAG | 09.10.

-  **DATTELN | 19:30**
tick, tick... BOOM!
KAtiElli Theater
-  **CASTROP-RAUXEL | 11:00**
Modellbahn
Europahalle
-  **RECKLINGHAUSEN | 19:30**
Wir haben Worte
Ruhrfestspielhaus

SONNTAG | 10.10.

-  **CASTROP-RAUXEL | 11:00**
Modellbahn
Europahalle
-  **DATTELN | 13:00**
Datteln im Herbst, verkaufsoffener Sonntag
Dattelner Innenstadt
-  **RECKLINGHAUSEN | 14:00**
Fritzi Benders Puppentheater
Stadtbibliothek
-  **RECKLINGHAUSEN | 16:30**
integral::musik 326 statt Beethoven Variations Symphoniques & Parodie
Bürgerhaus Süd

MONTAG | 11.10.

-  **RECKLINGHAUSEN | 09:00**
Trickkiste Stadtmuseum – Nächster Halt: Vergangenheit
Institut für Stadtgeschichte
-  **RECKLINGHAUSEN | 19:30**
2. Sinfoniekonzert – zweite Vorstellung Nordische Impressionen
Ruhrfestspielhaus

DIENSTAG | 12.10.

-  **RECKLINGHAUSEN | 19:00**
Stephan Orth: Couchsurfing in Saudi-Arabien
Stadtbibliothek
-  **RECKLINGHAUSEN | 19:30**
Shida Bazayr: „Drei Kameradinnen“
Ruhrfestspielhaus

MITTWOCH | 13.10.

-  **RECKLINGHAUSEN | 09:00**
Trickkiste Stadtmuseum – Nächster Halt: Vergangenheit
Institut für Stadtgeschichte
-  **RECKLINGHAUSEN | 10:30**
(Online-)Workshop „Point-and-Click-Adventures mit Flickgame“
online Stadtbibliothek/Anmeldung an stadtbibliothek@recklinghausen.de
-  **RECKLINGHAUSEN | 16:00**
Digitales Bücherkino
Stadtbibliothek



Lille Kartoffler: Die Prinzessin auf der Erbse
Mittwoch | 06.10. | 16:00 | Castrop-Rauxel | Stadtbibliothek

Hans Christian Andersens Märchenklassiker inszeniert als Puppentheater. Für Kinder ab 5 Jahren.



PIANO! – Klassik mit Anna Karácsonyi
Samstag | 02.10. | Marl | 20:00
Kulturzentrum Erlöserkirche

Die Hertener Ausnahme-Pianistin zeigt ihr Können mit Werken von Bach, Beethoven und Mendelssohn.

RECKLINGHAUSEN |
Boentes Bergbautour – Auf
den Spuren der Steinkohle
Brauerei Boente

RECKLINGHAUSEN |
Boentes historische
Gastronomie-Stadtführung
Recklinghausen

DONNERSTAG | 14.10.

CASTROP-RAUXEL | 19:30
Lesung mit Saskia Leder und
Sebastian Coors
Stadtbibliothek

FREITAG | 15.10.

WALTROP |
Sparkassen-Clubraum-
Contests
Jugendcafé Yahoo

DATTELN | 19:30
Aus heiterem Himmel... Das
Pilotprojekt
KAtiElli Theater

SAMSTAG | 16.10.

OER-ERKENSCHWICK | 15:00
Jan und Henry –
Das Musical
Stadthalle

RECKLINGHAUSEN | 10:30
(Online-)Workshop
„Newsbusters“
online Stadtbibliothek/
Anmeldung an stadt biblio-
thek@recklinghausen.de

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Les Petits Bonbons
Creative Outlaws Club

SONNTAG | 17.10.

HERTEN | 11:00
Hertener Schlosskonzert
Camille Thomas und Julien
Brocal
Schloss Herten

HERTEN | 14:00:00
Pütt und Panorama
Landschaftspark Hoheward

MONTAG | 18.10.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Das liebe Geld
Bürgerhaus Süd

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Supernovae, Sonne und
Mond – Energiewende aus
dem All?
Sternwarte

CASTROP-RAUXEL | 08:30
Herbstsemester talentCAMPus:
Theaterprojekt
Marcel Callo Haus/ BBZ

MITTWOCH | 20.10.

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Workshop Ölmalerei
Institut für Stadtgeschichte

RECKLINGHAUSEN | 12:00
Clemens Wolter – ein
Sprayer? Graffiti-Workshop
Altstadtschmiede



Aladin: Das Musical
Sonntag | 24.10. | 15:00 | Theater Marl

Sesam öffne dich: Die bekannte Story aus Tausendundeine Nacht,
angereichert mit eingängigen Liedern.

RECKLINGHAUSEN | 17:00
Geisterstunde im
Planetarium
Sternwarte

RECKLINGHAUSEN | 19:30
integral::musik 327
Wie sich die Zeit verzweigt
– Kammersinfonie
Bürgerhaus Süd

FREITAG | 22.10.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Christine Lehnen:
Wayfarer-Saga
Stadtbibliothek

RECKLINGHAUSEN | 16:00
Streifzug ins All
Sternwarte

HERTEN | 20:00
Zucchini Sistaz – „Tag am
Meer“
Glashaus

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Alchemy of Sound – <
Livemusik
Sternwarte

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Cirque Nouveau - Finale
Ruhrfestspielhaus

SAMSTAG | 23.10.

RECKLINGHAUSEN | 14:30
Workshop mit der
Fantasy-Autorin
Christine Lehnen
Stadtbibliothek

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Aloha Sluts
Creative Outlaws Club

SONNTAG | 24.10.

DORSTEN | 11:00
Weiberkram –
Mädelsflohmarkt
CreativQuartier Fürst Leopold

DORSTEN | 12:00
Jazzfrühshoppen: Frank
Roberscheuten Hiptett
Gaststätte Maas Timpert

DORSTEN | 17:00
Jahreszeiten-Zyklus:
„Der Herbst“
Gnadenkirche Wulfen

MARL | 15:00
Aladin: Das Musical
Theater Marl

DIENSTAG | 26.10.

DORSTEN | 17:00
Wie werde ich Detektiv oder
Detektivin?
Stadtbibliothek

MARL | 18:30
Bunt und queer - Keith
Haring: Vortrag mit Bildern
zur Einführung in sein Werk
insel-VHS

MITTWOCH | 27.10.

DATTELN | 20:15
Faszination Reisen:
Rundreise durch Tansania
Buchhandlung Bücherwurm

DONNERSTAG | 28.10.

RECKLINGHAUSEN |
Verleihung Literaturpreis
Ruhr
Festspielhaus

FREITAG | 29.10.

DATTELN | 19:30
Wenn Rosenblätter fallen
KAtiElli Theater

DORSTEN | 20:00
FineArtJazz: Grègory Privat
Gemeinschaftshaus Wulfen

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Gruffgesänge unterm
Sternenhimmel
Sternwarte

WALTROP | 19:30
Udo Lielischkies: Im
Schatten des Kreml – Unter-
wegs in Putins Russland
Vortrag, Lesung, Diskussion
Theodor-Heuss-Gymnasium

SAMSTAG | 30.10.

CASTROP-RAUXEL | 11:00
Maker Space Kultur und
Medien
Marcel Callo Haus

RECKLINGHAUSEN | 16:30
Debut um 11 - Benefizkon-
zert Inner Wheel Club
Rathaus

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Back Doors Man
Creative Outlaws Club

SONNTAG | 31.10.

RECKLINGHAUSEN | 15:00
Aladin: Das Musical
Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 17:00
Johann Sebastian Bach –
Kantaten zum
Reformationstag
Christuskirche

DIENSTAG | 2.11.

DATTELN | 19:30
FilmClub OstVest: „The
Theory of Everything“
Buchhandlung Bücherwurm

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Anne Weiss: Mein Leben in
drei Kisten
Stadtbibliothek

DONNERSTAG | 04.11.

RECKLINGHAUSEN | 10:00
Leben und Werk Clemens
Wolters
Institut für Stadtgeschichte

FREITAG | 05.11.

DORSTEN | 19:30
LeseHerbst in der
Stadtbibliothek: Drei Morde
für MörderMitz mit Isabella
Archan
Stadtbibliothek



Shida Bazyar: „Drei Kameradinnen“
Dienstag | 12.10. | 19:30 | Recklinghausen
Ruhrfestspielhaus

Die Jungautorin liest aus ihrem Roman über die
Kraft von weiblicher Freundschaft.

Termine Fortsetzung



Komplexe Väter

Montag | 08.11. | 19:30 | Recklinghausen |
Ruhrfestspielhaus

Eine herzerreißende Komödie über die Bürden
des Vaterseins mit Schauspieler Hugo Egon
Balder.

FREITAG | 05.11.

MARL | 19:30
Grimms sämtliche Märchen
leicht gekürzt
Theater Marl

SAMSTAG | 06.11.

DATTELN | 19:30
Ewig jung
Katielli Theater

DORSTEN | 19:30
Klassik-Häppchen: Confido
vocale: Vespero della Beata
Virgine Maria
Pfarrkirche St. Marien

DORSTEN | 20:00
Bullemänner:
„Muffensausen“
Gemeinschaftshaus Wulfen

OER-ERKENSCHWICK |
19:30
Die große Schlager
Hitparade – das Original
Stadthalle

WALTROP | 19:00
Erich von Däniken – Geheim-
nissvolles Ägypten
Stadthalle

WALTROP | 19:00
Dirty Dancing
Majestic Theater Waltrop

SONNTAG | 07.11.

CASTROP-RAUXEL | 11:00
Lesung Rainer Moritz:
Bücherherbst 2021
Stadtbibliothek

DORSTEN |
Lichterfest mit
verkaufsoffenem Sonntag
Innenstadt

MONTAG | 08.11.

DORSTEN | 20:00
Das perfekte Geheimnis
St. Ursula Realschule

DORSTEN | 20:00
Sisters of Comedy:
Nachgelacht
Gemeinschaftshaus Wulfen

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Komplexe Väter
Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Winter-Nachtwanderung mit
dem Feldstecher
Sternwarte

Dienstag | 09.11.

DATTELN | 20:00
Lisa Feller: Ich komm' jetzt
öfter
Lutherkirche

DORSTEN | 17:00
LeserHerbst in der
Stadtbibliothek: Die Jagd
nach dem magischen
Detektivkoffer
Stadtbibliothek

HERTEN | 20:30
Lesung mit Juna Gross-
mann: „Schonzeit vorbei“
– Über das Leben mit dem
täglichen Antisemitismus
Glashaus

MITTWOCH | 10.11.

CASTROP-RAUXEL | 20:00
Özcan Cosar: Cosar Nostra
– Organisierte Comedy
Europahalle

DATTELN | 20:00
Best of NachtSchnittchen
Lutherkirche

DORSTEN | 19:30
LeserHerbst in der
Stadtbibliothek: „Licht aus“
mit Andre Storm
Stadtbibliothek

RECKLINGHAUSEN | 15:00
Öffentliche Führung durch
die Ausstellung „Ein
malerisches Fleckchen Erde
– die Region Recklinghausen
im Blick von Clemens
Wolter“
Institut für Stadtgeschichte

RECKLINGHAUSEN | 16:00
Digitales Bilderbuchkino
Stadtbibliothek

DONNERSTAG | 11.11.

DATTELN | 17:30
Ausstellung „Zeitwende ‚45
– Aufbruch in ein neues
Europa“
VHS im Dorfschulenhof

MARL |
Auf den Spuren der
berühmten Tunisreise von
August Macke und Paul Klee
die Insel

MARL | 19:30
Der kleine Spatz vom
Bosporus
Theater Marl

Freitag | 12.11.

DORSTEN | 19:30
LeserHerbst in der
Bibliothek: „Inseln und
Meer“ mit Anja Saskia Beyer
Stadtbibliothek

RECKLINGHAUSEN | 19:30
NPW goes FILM: Captain
Future meets Iron Man
Ruhrfestspielhaus

SAMSTAG | 13.11.

CASTROP-RAUXEL | 10:00
Herbst 2021 Fairer Handel –
Fotoausstellung
Bürgerhaus-Galerie

CASTROP-RAUXEL | 20:00
Dennis aus Hürth – Wenn ich
Du wär, wär ich doch lieber
ich!
Europahalle

DORSTEN | 20:00
Jürgen Becker „Die Ursache
liegt in der Zukunft“
Gemeinschaftshaus Wulfen

SONNTAG | 14.11.

DORSTEN | 18:00
„Gedenkkonzert „Wie liegt
die Stadt so wüst“
St. Agatha Kirche

RECKLINGHAUSEN | 11:00
3. Sinfoniekonzert – Very
British
Ruhrfestspielhaus

MONTAG | 15.11.

MARL | 18:30
Deutschlandreise: Mit
Goethe durch das Land der
Dichter und Denker
die Insel



Grimms sämtliche Märchen leicht gekürzt
Freitag | 05.11. | 19:30 | Theater Marl

Wenn Rotkäppchen auf Batman trifft, ist das Komiker-Trio um Michael Ehnert zu Gast.

Fotos: Michael Peterson, privat



Hennes Bender: „Ich hab nur zwei Hände“
Samstag | 27.11. | 20:00 | Dorsten |
Gymnasium Petrinum

Der Freund vieler Worte über den Alltag zwischen
Alexa, iPad und Thermomix.

MARL | 19:30
Monsieur Pierre geht online
Theater Marl

DIENSTAG | 16.11.

DORSTEN | 15:00
Der Froschkönig
Forum VHS

MITTWOCH | 17.11.

DATTELN | 17:00
Literaturcafé im Bücher-
wurm – Autorenlesung mit
Erika Weise und Gabriele
Strauch
Buchhandlung Bücherwurm

RECKLINGHAUSEN | 17:00
Ausflug zu den Sternen
Sternwarte

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Markus Krebs: „Pass auf...
kennste den?!“
Ruhrfestspielhaus

DONNERSTAG | 18.11.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Gerard Henschel: „SoKo
Fußballfieber“
Stadtbibliothek

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Celine – Komödie von Maria
Pacôme
Bürgerhaus Süd

SAMSTAG | 20.11.

CASTROP-RAUXEL | 19:00
21. Aids-Gala – „Tanz
unterm Regenbogen 2020“
Europahalle

MARL | 19:00
Sparkassen-Clubraum-
Contest
JuKuZ Hagenbusch

SONNTAG | 21.11.

DORSTEN | 17:00
Kammerchor „Amici“
St. Matthäus Wulfen

MITTWOCH | 24.11.

CASTROP-RAUXEL | 16:00
Theater Die Mimosen: Die
Werkstatt der einmaligen
Geschenke
Stadtbibliothek

RECKLINGHAUSEN | 18:00
Erstes Konzert NPW Barock
Christuskirche

DONNERSTAG | 25.11.

RECKLINGHAUSEN | 18:00
Ein Abend über Clemens
Wolter
Institut für Stadtgeschichte

WALTROP | 20:00:00
Die-Rio-Reiser-Story
Majestic Theater Waltrop

FREITAG | 26.11.

MARL |
Keith Haring: Bunt und quer
Die insel

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Silent Punch – Livekonzert
Lagerfeuer-Atmosphäre
unter dem Sternenhimmel
Sternwarte

SAMSTAG | 27.11.

DORSTEN | 20:00
Hennes Bender:
„Ich hab nur zwei Hände“
Gymnasium Petrinum

MONTAG | 29.11.

DORSTEN | 20:00
Rock me, Hamlet
St. Ursula Realschule

ALLE ANKÜNDIGUNGEN
WEGEN DER AKTUELLEN
CORONA-PANDEMIE
UNTER VORBEHALT.

SPANNENDE FREIZEITTIPPS

für den **KREIS RECKLINGHAUSEN UND BOTTROP**



LWL-Industriemuseum
Schiffshebewerk Henrichenburg
Foto: A. Spanjol

Das digitale Freizeitportal
für den Kreis Recklinghausen
und Bottrop: Hier gibt
es über 1.000 Ausflugsziele
für Spiel, Spaß und Genuss
auf einen Klick. Mit dem
Fahrrad am Kanal zum
Hofladen und weiter ins
Museum? Plant jetzt
euren Kurzausflug mit
regiofreizeit.de!

Über
1.000
Ziele online



regiofreizeit.de



bottrop.

QR-Code scannen
und loslegen:
www.regiofreizeit.de



Gutes tun auf ewig

Über das eigene Leben hinaus zu wirken wünschen sich viele Menschen. Die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Vest macht es einfach: der klare Wille und eine Unterschrift genügen, um auf ewig Gutes zu tun.

Die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Vest wurde vor zehn Jahren gegründet – mit welchen Zielen?

Dr. Michael Schulte: Vielen Menschen liegen Dinge am Herzen, die über das eigene Wohlergehen hinausreichen – sei es die Verantwortung für die Gesellschaft, die Sorge um Menschen in Not, um die Heimat oder die Natur. Oftmals widmen sie sich ein Leben lang einem solchen Anliegen und wünschen sich, diesem Engagement darüber hinaus einen nachhaltigen Rahmen zu geben. Mit der Stiftergemeinschaft der Sparkasse erleichtern wir ihnen die Entscheidung für die Errichtung einer eigenen Stiftung.

Welche Anlässe motivieren Menschen konkret, Vermögen zu stiften?

Dr. Michael-Stephan Kornau: Bezugspunkte sind manchmal einschneidende Erlebnisse wie eine schwere Erkrankung im Familien- oder Bekanntenkreis, die dazu motivieren, medizinische Forschung in diesem Bereich zu fördern. Oft kommen Menschen, die über die Lebensmitte hinaus sind, zu der Erkenntnis: Mir geht es gut – das ist nicht selbstverständlich, und deshalb möchte ich der Gesellschaft etwas zurückgeben.

Welche Beträge müssen eingesetzt werden? Was ist nötig, um zu stiften?

Dr. Kornau: Zunächst einmal nur der klare Wille und eine Unterschrift – um

alles andere kümmern wir uns, denn wir möchten es den Menschen so leicht wie möglich machen, eine Stiftung zu errichten. Der Einstieg ist ab einer Stiftungssumme von 25.000 Euro möglich. Hier sind wir sehr frei, weil der Gründungs- und Verwaltungsaufwand bei unserem Modell der Stiftergemeinschaft denkbar gering ist.

Wie und von wem wird das Stiftungsvermögen verwaltet?

Dirk van Buer: Die administrative Verwaltung der Stiftungen übernimmt für uns die Deutschen Treuhandstiftung in Fürth. Ein Stiftungskuratorium aus sieben ehrenamtlich tätigen Führungskräften der Sparkasse Vest überwacht bzw. kontrolliert die Stiftungstreuhanderin und legt mit ihrem ganzen Fachwissen u.a. auch die

Anlagerichtlinien für eine professionelle Vermögensverwaltung fest.

Wie wird das Stiftungsvermögen angelegt?

Dirk van Buer: Wir streuen die Risiken weit, aber sorgen gleichzeitig dafür, dass genug Erträge erwirtschaftet werden, mit denen die Stiftungen arbeiten und Gutes



Dr. Michael-Stephan Kornau,
Generationenmanager



Dirk van Buer,
Stiftungsmanager

tun können. Das Portfolio reicht von Aktien über Fonds bis hin zu Immobilien, die wir verwalten. Alle Erträge gehen in einen Topf und werden proportional zur jeweiligen Stiftungssumme verteilt.

Dr. Michael Schulte: Das ist das Schöne an unserem Modell: Alle Stifter sind unter einem großen Dach – sie bilden die Stiftergemeinschaft und profitieren gemeinschaftlich von den Erträgen.

Wann ist der beste Zeitpunkt, um eine Stiftung zu errichten?

Claudia Essel: Wir empfehlen interessierten Menschen, im Zweifel mit einem Teilbetrag schon zu Lebzeiten zu beginnen, ohne sich finanziell zu belasten. So können sie die Entwicklung ihrer Stiftung beobachten und sich daran erfreuen – das ist im wahrsten Sinne des Wortes sinnstiftend.





Lokale Kultur gefördert durch eine lokale Stiftung: Der Verein Pro Kapelle e.V. betreibt die Kulturkapelle in Waltrop. Vorsitzender Dr. Heinz-Jürgen Mußhoff und Aktive wie Erich Holzinger sind dankbar für die Förderung aus Mitteln der Stiftung „Wir für Waltrop“, die Teil der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Vest ist.



Dr. Michael Schulte,
Vorstandsvorsitzender der
Sparkasse Vest und Vorsitzender des
Kuratoriums der Stiftergemeinschaft

tere werden im Todesfall eröffnet. Darüber hinaus sind in unseren Gesprächen sicher noch dreimal so viele Menschen interessiert an einer Stiftung.

Ihr Fazit zum Jubiläum?

Dr. Schulte: Die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Vest ist eine echte Erfolgsgeschichte für die Region: Wir verfügen heute über ein Stiftungsvolumen von 6,5 Millionen Euro, mit dessen Erträgen wir gemeinnützige, mildtätige, wohltätige Zwecke nach den Wünschen der Stifter fördern. Die professionelle Ausrichtung und die Expertise der sieben ehrenamtlichen Führungskräfte der Sparkasse im Kuratorium gibt unseren Kunden und Stiftern die Sicherheit, nachhaltig Gutes tun zu können. Unser Grundgedanke, gemeinschaftlich Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen, ist sehr attraktiv. Denn es geht um mehr als Geld: Werden auch Sie mit einer Zustiftung oder Ihrer eigenen Namensstiftung ein besonderer Teil dieser wertvollen Gemeinschaft!

Die Interviews führte Stefan Prott.

Muss die Stiftung Haupteerbe sein?

Dr. Kornau: Nein. Natürlich können Stifterinnen und Stifter ihre Erben testamentarisch bedenken und nur einen Teil ihres Vermögens stiften. Dieser Gedanken war schon im Alten Testament mit dem Prinzip des „Zehnten“ verbreitet, wonach der zehnte Teil des eigenen Geldes für gute Zwecke gegeben werden sollte.

Wie konkret sind die Zwecke?

Claudia Essel: Das Spektrum ist weit. Das Ehepaar Prof. Dr. Walter Wierich und Jutta Wierich hat das Pathologische Institut des bekannten Recklinghäuser Mediziners als Kapital in eine Stiftung überführt. Mit den Mieterträgen -fördern wir besonders begabte junge Menschen an der Westfälischen Hochschule durch ein Stipendium.

Werden die Stifter öffentlich bekannt?

Dr. Kornau: Es ist eine sehr persönliche Entscheidung, ob ich meinen Namen sichtbar mit einer Stiftung verknüpfen möchte oder nicht. Die Mehrzahl der Stifter möchte übrigens zu Lebzeiten anonym bleiben – nach dem Motto: Tue Gutes und rede nicht darüber.

Claudia Essel: Ein gutes Beispiel ist die Stiftung „Wir für Waltrop“, die zu Lebzeiten anonym mit einem Teil des Vermögens der Gründer errichtet wurde. Sie wird später durch ein Erbe sicher eine noch größere Dynamik erhalten und das Kulturleben in Waltrop nachhaltig bereichern können.



Claudia Essel,
Generationenmanagerin

Wieviele Stifter gehören der Stiftergemeinschaft heute an?

Dirk van Buer: Aktuell sind es über 30 Menschen in 16 aktiven Stiftungen, 20 wei-



— INFO —

Stiftergemeinschaft der Sparkasse Vest
Claudia Essel · 02361 205-2096
Dr. Michael-Stephan Kornau · 02361 205-1171
www.sparkasse-re.de/stiftergemeinschaft

Banking kann mehr

Jeder kennt es, fast jeder nutzt es. Doch mit diesen fünf Tipps lässt sich noch mehr mit Onlinebanking machen.

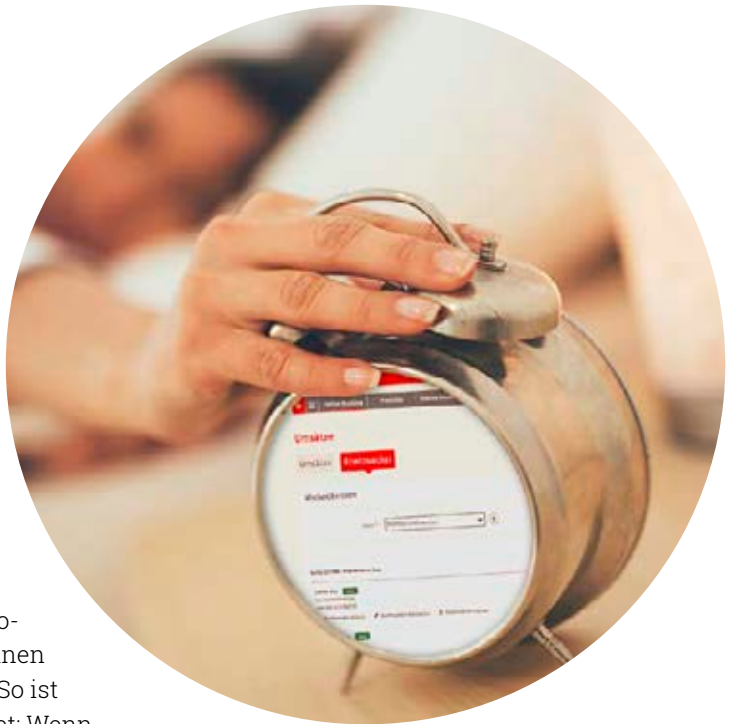


1 Mit dem Handy bezahlen. Das Portemonnaie darf ab sofort zuhause bleiben.

Unterwegs sekundenschnell und kontaktlos zahlen ist im Trend: die Pandemie hat dies noch einmal verstärkt. Mobiles Bezahlen funktioniert mit allen Girocards und Kreditkarten, die einen NFC-Chip besitzen. Um die Karten nicht physisch dabei haben zu müssen, können sie komfortabel im Smartphone hinterlegt werden – in gängigen Apps wie Apple Pay oder „Mobiles Bezahlen“ für Android-Geräte. Danach funktioniert alles kinderleicht: an der Kasse das Smartphone vor das Kartengerät halten und die Zahlung freigeben. Ein Piepton oder ein Blinken am Terminal bestätigt die Zahlung umgehend, und es ist keine PIN-Eingabe notwendig.

2 Kontowecker aktivieren und beruhigt anderen Dingen nachgehen.

Mit der Aktivierung des Kontoweckers im Onlinebanking kann jeder dafür sorgen, dass bei bestimmten Kontobewegungen, beispielsweise eine Mitteilung auf dem Smartphone aufpoppt. Das hat den großen Vorteil, dass sofort auffällt, wenn eine Abbuchung erfolgt, die man nicht zuordnen kann. Außerdem entfällt so die nervige Angelegenheit, mehrmals am Tag in sein Onlinebanking schauen zu müssen, wenn man auf eine Gutschrift oder Abbuchung wartet. Die Einstellungen des Kontoweckers sind individuell anpassbar: Je nach Präferenz, können Überweisungs-, Limit- oder Dispowecker aktiviert werden. So ist eine Informationsversorgung rund um die Uhr gewährleistet: Wenn sich der Kontostand ändert, geht eine Mitteilung per SMS, Push-Nachricht oder E-Mail raus.





3 Finanzplaner nutzen und ein besseres Gefühl für die eigenen Ein- und Ausgaben erhalten.

Es gibt eine brandneue Funktion im Onlinebanking: den Finanzplaner, der weiß, wo das Geld geblieben ist, und hilft, finanzielle Spielräume und Einsparmöglichkeiten zu entdecken. Was geht im Monat für Klamotten drauf, was fällt an Versicherungskosten an und auf was summieren sich die vielen kleinen Supermarkteinkäufe, die hier und da stattfinden? Alle diese Umsätze werden in einem digitalen Haushaltsbuch veranschaulicht und können bequem nach Kategorien ausgewertet werden.

4 Multibanking bringt Ordnung für Menschen, die viele verschiedenen Konten haben.

Die Gründe für mehrere Konten sind vielfältig. Ob Vereinskonto, Mietkonto oder Haushaltskonto mit dem Partner – Konten bei verschiedenen Banken gehören mittlerweile zum Lebensalltag vieler Menschen. Die Funktion „Multibanking“ ermöglicht, alle Konten, Depots und Kreditkarten im eigenen Onlinebanking zu integrieren und alle Kontostände im Blick zu behalten. So behält man die Übersicht über die Finanzen und muss sich nicht einzeln in alle Konten einloggen. Überweisungen und Daueraufträge für externe Konten können ebenfalls bequem aus dem Onlinebanking ausgeführt werden. Ein besonderer Tipp: Auch die Zahlungsdienste Paypal oder Giropay lassen sich ideal im Multibanking einbinden.



5 Giropay ermöglicht sicheres Zahlen im Netz und macht „Unter Freunden“ Zahlungen einfacher.

Das neue Giropay der Sparkasse bündelt die Bezahlverfahren Giropay, Paydirekt und Kwitt. Wer sich beim Onlineshopping für die Giropay-Bezahlung entscheidet, hat automatisch Käuferschutz mit Geld-zurück-Garantie und kann sich außerdem sicher sein, dass kein dritter Zahlungsanbieter Zugriff auf seine Daten erhält. Über die praktische Gruppenfunktion können zudem ab sofort Geld für gemeinsame Geschenke oder Urlaube gesammelt und kleine Beträge in Echtzeit an Freunde versendet werden.

Dr. Ramona Vauseweh



 **Sparkasse**
Vest Recklinghausen

— INFO —

www.sparkasse-re.de

Im neuen Job wie verwandelt

🔑 Auch wenn das Leben noch so viele Überraschungen bereithält: Der Beruf ist bei den meisten Menschen die große Konstante. Dass es auch anders geht, zeigen unsere Beispiele – vier Menschen, die sich mitten im Berufsleben ganz neu orientiert haben, ihre Qualifikation ergänzen und vieles lernen mussten. Der berufliche Wandel war dabei nicht bei allen einfach, aber das Fazit ist ähnlich: Alle vier sind im neuen Beruf sehr zufrieden und fühlen sich mitunter wie verwandelt.



Heute übernimmt Thomas Schulz nur noch Beratungen für Projekte, die ihn wirklich interessieren: „Natürlich muss man mutig sein und ehrgeizig. Aber ich habe keinen Schritt bereut.“

Fasziniert vom Neustart

Für Thomas Schulz gehört Veränderung zum Beruf.

🔑 Der gebürtige Oer-Erkenschwicker startete 1981 als Energieanlagenelektroniker bei der Ruhrkohle AG. Heute berät er Firmen mit Millionenumsätzen. „Es gibt Menschen, die arbeiten ihr Leben lang glücklich in einem Betrieb, doch mich faszinierte es, mich zu verändern und dadurch weiterzuentwickeln.“ Neben seinem Job als Elektriker absolvierte er Fortbildungen zum Ausbilder, Techniker und Betriebswirt. Der nächste Schritt war Prozessoptimierer auf dem Bergwerk Blumenthal/Haard. Bald darauf wagte er sich in die nebenberufliche Selbstständigkeit. „Das war der zweite große Schritt, ich habe in dieser Zeit viel gelernt und wichtige Kontakte geknüpft.“ Nach drei Jahren Optimierungsberatung wechselte er zu einer Mercedes-Tochterfirma, wo er die Ausbildung interner Unternehmensberater übernahm. „Über 93 Berater habe ich in dieser Zeit ausgebildet, noch heute stehen wir in gutem Kontakt.“ Per Masterstudium spezialisierte er sich auf den Bereich ‚Lean Production‘, es folgte der direkte Einstieg bei Mercedes. „Auch räumlich habe ich mich stets den Kunden angepasst; mal Spanien, Südafrika, dann USA und zuletzt von Stuttgart nach Düsseldorf.“ Rückblickend sei auch externe Unterstützung im richtigen Moment wertvoll gewesen: „Für meine allererste Selbstständigkeit griff mir die Sparkasse Vest unter die Arme. Ich stellte meinem Berater mein Konzept vor, und er sagte: ‚Ja, alles klar, wir unterstützen dich!‘“ Seit 2008 arbeitet Thomas Schulz ausschließlich als selbstständiger Unternehmensberater – jüngster Entwicklungsschritt: das eigene Buch „Schritt für Schritt zum Nordstern“.

Dinah Bronner

 Sparkasse
Vest Recklinghausen

— INFO —
„Schritt für Schritt zum Nordstern“
www.lean-nordstern.de

Beruf als Berufung verstehen

Carsten Schmitz stellte die Weichen neu.

„Es gibt Leute, die haben einen Job, weil man einen braucht. Und andere, die sagen: Das ist meine Berufung – zu denen gehöre ich“, sagt Carsten Schmitz. Man spürt: Dieser Mann ist angekommen – auch wenn es eine lange Reise war. Denn Carsten Schmitz arbeitete 23 Jahre lang als Banker, bevor er 2016 in die Sozialwirtschaft wechselte. In der ersten Hälfte seines Berufslebens war sein Weg geradezu klassisch: Fachabi in Herten, Ausbildung bei einer örtlichen Bank, dann berufsbegleitend ein BWL-Studium an der Essener Fachhochschule für Ökonomie und Management. Nach dem Wechsel zur Bochumer GLS Bank schnelle Karriere bis zum Regionalleiter Bayern mit Sitz in München. Alles richtig gemacht. Oder? Nicht ganz. Als Carsten Schmitz kurz nach seinem 40. Geburtstag eine sechswöchige Auszeit nimmt, stellt er sich die Frage, ob das beruflich schon alles war. Im Urlaub in Indonesien, „fernab von der Dauer-Beschallung durch Fernsehen, Handy, Internet“, kommt er zur Entscheidung, dass er kein Banker bleiben möchte. „Bei der Arbeit für die GLS Bank habe ich spannende Projekte aus Erneuerbare Energien, Bildungs- und Sozialwesen kennengelernt“, erinnert sich Carsten Schmitz, „und ich habe schnell gemerkt: Der soziale Bereich interessiert mich besonders, zumal hier viele Freunde und Bekannte tätig sind.“

Zurück ins Revier

Gedacht, gesagt, getan – die nächsten Schritte sind zielstrebig: Schmitz erklärt seinem Arbeitgeber den Wunsch nach Veränderung, streckt in Bayern die Fühler aus, wechselt zum gemeinnützigen Verein Hohenfried e.V., einer anthroposophischen Einrichtung für Menschen mit Behinderung, für die er als Vor-



Vom Top-Management einer Bank zum Leiter der größten Werkstatt im Verbund der Recklinghäuser Werkstätten: Carsten Schmitz hat seine Karriere neu gestartet – auch wenn manche früheren Kollegen das unglaublich bestaunen.

standsreferent erfolgreich die Themenfelder Fundraising und Netzwerkbildung bearbeitet. Aber im dörflichen Berchtesgadener Land wird Familie Schmitz nicht so recht heimisch. Sie wollen zurück ins Ruhrgebiet, möglichst, bevor die Tochter eingeschult wird.

So sucht Carsten Schmitz in ganz NRW nach einer Aufgabe als Fundraiser. Als die Suche schwieriger als erwartet läuft, erweist sich Schmitz erneut als wandelbar: Er bewirbt sich auf eine Stelle als „Dienststellenleiter mit Marketing- und Vertriebserfahrung“ beim Diakonischen Werk im Kirchenkreis Recklinghausen – und bekommt den Job: Seit November 2017 ist der wandelbare Banker verantwortlich für den Betrieb der Werkstatt in Recklinghausen, in der über 600 Menschen an zwei Standorten in Süd und an der Hubertusstraße tätig sind. „Als Kaufmann war ich schon ein Novum in dem Job“, sagt Carsten Schmitz, denn seine Vorgänger waren Techniker und Ingenieure.

Seine Führungserfahrung setzt er für seinen neuen Arbeitgeber ebenso nutz-

bringend ein wie seine Marketingkompetenz als Betriebswirt: So arbeitet Carsten Schmitz im Qualitätszirkel Marketing mit, aus dem in mehrmonatiger Arbeit ein völlig neuer Markenauftritt für die Recklinghäuser Werkstätten entstanden ist – mit einer klaren Struktur für acht unterschiedliche Werke, einer neuen Webseite und Werbemitteln, die die Besonderheiten und Stärken der Werkstätten vor Augen führen. Sein Wirken macht dem Hertener viel Freude: „Ich fühle mich sehr viel wohler, wenn ich authentisch hinter dem stehen kann, was ich tue – da geht man morgens mit einem ganz anderen Gefühl zur Arbeit als mit einem Job, der in erster Linie Geld bringt.“

Katharina Bischoff, Stefan Prott

Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

www.recklinghaeuser-werkstaetten.de



Positive Karrierewende

Aus der Gastronomie in den Vertrieb

Was tun, wenn man sich die falsche Ausbildung ausgesucht hat? Augen zu und durch, entschied Sarah Burkert. Sie machte ihren Abschluss als Restaurantfachfrau und gab der Branche eine Chance. Nach einem Jahr beendeten Knieprobleme ihre Tätigkeit in der Gastronomie. Im Traumjob eine Katastrophe, für Sarah Burkert verbunden mit einer positiven Karrierewende. Auf mehrere OPs folgte die Umschulung zur Industriekauffrau. „Im Büro hat es mir sofort gefallen“, sagt die 33-Jährige. Noch besser gefiel ihr das anschließende Praktikum bei den Hertener Stadtwerken. Dort wurde sie im Januar 2011 als Mitarbeiterin im Vertrieb übernommen. Hier sorgt sie dafür, dass Strom, Gas und Dienstleistungen gut bei den Kunden ankommen. Zufriedenheit im Job beflügelt:

Neben ihrer neuen Tätigkeit hat Sarah Burkert am Berufskolleg Ostvest des Kreises Recklinghausen Betriebswirtschaft studiert. Drei Jahre lang an mehreren Abenden in der Woche, dazu an vielen Samstagen, voller Einsatz zusätzlich. Aufwendig, aber: „Toll, wenn man gefunden hat, was man wirklich möchte!“ Seit April 2021 ist die ehemalige Umschülerin stellvertretende Abteilungsleiterin im Vertrieb der Hertener Stadtwerke. Oft herrscht Dauerstress pur – „aber stets positiv besetzt“, betont Sarah Burkert, „besonders das breite Spektrum an Aufgaben macht die Arbeit spannend!“

**Dr. Ramona
Vauseweh**

Fotos: André Chrost, Markus Mucha

Hertener
Stadtwerke 
Leistung voller Leben

— INFO —
www.hertener-stadtwerke.de

Vom Metall zum Motiv

Er war mit Leib und Seele Schlosser. Heute setzt Markus Mucha Menschen in Szene – als Bild- und Videoredakteur von VEST ERLEBEN.

„Über welche Fähigkeiten verfügen Sie denn noch“, fragte die Arbeitsberaterin. Markus Mucha: „Ich kann nur schlossern und schweißen.“ Plötzlich besinnt sich der Handwerker im Gespräch auf sein Hobby: Fotografie. Dieser Blitz-Gedanke sollte später noch sein Leben entscheidend ändern. Rückblende: Mitte Juli 2015 streckt ihn ein Bandscheiben-Leiden nieder. Zwei Operationen, eine davon missglückt. Schmerztherapien schließen sich an: „Ich war zeitweise zgedröhnt wie ein Drogenabhängiger.“ Unzuständigkeits-Wirrwarr zwischen Arbeitsamt und Rententräger. Er besorgt sich schließlich eine Maßnahme bei der Arbeitsförderungs-Initiative RE/init e.V.. Nächster Schritt: Der Hertener kümmert sich beim RDN Verlag um einen Praktikumsplatz. Seine Gesprächspartnerin dort fragt am Telefon ungläubig nach: „Du bist 45 und willst ein Praktikum?“ Ja, genau das will er. Statt üblicher Bewerbung schickte er eine Power Point-Präsentation mit seinen Fotos. Zwölf Minuten später der Anruf: „Komm vorbei, wir wollen Dich kennenlernen.“ Fünf Monate Praktikum. Inzwischen ist der einstige Schweißer erfolgreich ausgebildet. Als Bild- und Video-Redakteur. Welchen Tipp hat er für Leidensgenossen? „Du musst Dich bewegen. Musst dich selbst kümmern. Und hoffentlich einen Chef haben, der bei einem gesundheitlichen Rückschlag zu dir steht.“ Er hält es mit dem Sänger Rainer August Koslowski. Im „Rockpalast“ hatte der gesagt, dass er vom grenzenlosen Optimismus lebe. Der Hit seiner Band „Herne 3“: „Immer wieder aufstehn!“

**Michael
Polubinski**

— INFO —
www.rdn-online.de



Eine glückliche „Beziehung“

Wenn historisches Museum und integrative Gastronomie zusammentreffen, dann handelt es sich mit Sicherheit um die ganz besondere Kooperation des LWL-Industriemuseums Schiffshebewerk und der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen.



In manchen Momenten spielt das Leben einfach anders als gerade gewünscht. Plötzlich sind alltägliche Dinge alles andere als alltäglich. Ein normaler Arbeitsalltag ist mit einem Mal eine große Herausforderung, in manchen Fällen sogar unmöglich. Vor allem für Menschen, die an einer psychischen Erkrankung leiden. Doch was, wenn diese Menschen dennoch arbeiten möchten? Dann gibt es in Waltrop ein Angebot der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen. Die Rede ist vom „Café Hafenklang“.

Ein besonderer Arbeitsplatz

Zunächst wäre da die Lage des Cafés zu nennen. Direkt am Oberwasser des historischen LWL-Industriemuseums Schiffshebewerk und mit freiem Blick

auf die alten Schätze der Binnenschifffahrt gelegen, befindet sich die gemütliche kleine Gastronomie. Drinnen gibt es von Eis über Snacks bis hin zu warmen und kalten Getränken alles, was das Herz der Museumsbesucher begehrt – was direkt zur zweiten Besonderheit führt. „Das Café ist ausschließlich für die Besucher des Museums geöffnet. Der Grund ist, dass wir unseren Mitarbeitenden einen geschützten Arbeitsplatz bieten möchten. Wegen ihrer psychischen Erkrankung ist das Arbeiten unter fremden Menschen eine Herausforderung für sie, die ihnen aber gleichzeitig die Möglichkeit bietet, wieder zu lernen, eine verantwortungsvolle Tätigkeit zu übernehmen“, erklärt Sven Stöber. Denn hier arbeiten ausschließlich Menschen aus der Diakonie-Tagesstätte in

Als Museum unterstützen wir das Projekt der Diakonie sehr gerne.

Dr. Arnulf Siebeneicker,
Museumsleiter



zwischen Diakonie und Industriemuseum, deren Gewinn auch für den Leiter des Museums, Dr. Arnulf Siebeneicker, ganz klar ist. „Für uns ist es nicht nur toll, jemanden gefunden zu haben, der unser Café genau an die Öffnungszeiten und an die Bedürfnisse unsere Besucherinnen und Besucher angepasst öffnen kann, sondern auch, dass wir damit Menschen bei einem wichtigen Schritt in ihrem Leben helfen können. Als Museum unterstützen wir das Projekt der Diakonie sehr gerne“, sagt er. Und dass hier wirklich viele Menschen profitieren, zeigt sich spätestens, wenn die Mitarbeitenden des Cafés über ihre Arbeit berichten. „Wenn ich abends nach Hause komme, bin ich zwar kaputt, aber ich bin auch stolz. Stolz, wieder gebraucht zu werden, und stolz, wieder etwas geschafft zu haben“, erzählt Michaela, die im „Café Hafenklang“ den perfekten Arbeitsplatz gefunden hat. Ähnlich sehen es auch ihre Kolleginnen Susanne und Esther: „Uns bedeutet es sehr viel, hier diese Chance zu bekommen, die es auf dem normalen Arbeitsmarkt nicht für uns geben würde. Die Arbeit und der Kontakt zu den vielen Menschen macht uns selbstbewusster und bringt so viel Spaß. Das ist einfach schön.“

Dr. Felicitas Bonk

Wir möchten, dass so viel Normalität wie möglich herrscht.

Marita Heßler,
Leiterin der Tagesstätte

Datteln-Horneburg, die er als Projektleiter umfassend unterstützt. Ziel der Arbeit im Café ist es, die Menschen wieder an das Arbeitsleben heranzuführen. „Ganz wichtig ist uns dabei, dass wir keinen isolierten Arbeitsplatz schaffen, bei dem jeder sofort sieht, dass hier Menschen mit einer psychischen Erkrankung arbeiten.“

Ein Projekt, viele Gewinner

Wir möchten, dass so viel Normalität wie möglich herrscht. Denn damit schaffen wir eine gesellschaftliche Integration mit vielen menschlichen Begegnungen“, sagt die Leiterin der Tagesstätte, Marita Heßler. Seit 2018 besteht die Kooperation



Das Café Hafenklang wird von Menschen aus der Diakonie Tagesstätte in Datteln-Horneburg (Tagesstätte für Menschen mit psychischen Krankheiten) bewirtschaftet. Für sie ist das Café eine wirklich gute Gelegenheit für eine verantwortungsvolle Tätigkeit. Sie machen Schritte hinein in das Arbeitsleben.

Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

Café Hafenklang

Am Hebewerk 26 · 45731 Waltrop

Öffnungszeiten:

April bis Oktober, samstags & sonntags 12 – 17 Uhr

www.schiffshebewerk-henrichenburg.lwl.org

Hilfe um die Ecke

Schnelle und unkomplizierte Hilfe für Menschen in schwierigen Lebenslagen: In Datteln ist ein eigenes ‚Soziales Netzwerk‘ gewachsen.



Eisdielen, Modeboutiquen, Lebensmittelläden: Wo es sich in Datteln gemütlich an Schaufenstern vorbei über das Kopfsteinpflaster bummelt, verbirgt sich inmitten der viel belebten Einkaufsstraße im Vest ein wichtiges Hilfenetzwerk für Menschen in Problemsituationen: In nur wenigen Metern Abstand zueinander sind gleich vier Diakonische Hilfeinrichtungen in gegenseitiger Ergänzung entstanden – kostenlos, niederschwellig und anonym: Ein Angebot, das sich an jedermann und jede Frau richtet. Und auch an jedes Tier.

Vom Rand in die Stadt

„Um die Anfänge zur erzählen sind wir eigentlich an der falschen Adresse“, beginnt Angelika Korneli schmunzelnd ihr Gespräch im „Café HübsSch“ an der Hohen Straße Nummer 6. „Begonnen hat alles zwei Häuser weiter oben in der 4a. Das war unsere erste Keimzelle, als wir damals vom „Nettebruch“ in die Innenstadt zogen, mit der Idee unsere Kundinnen und Kunden auch räumlich vom Rand in die Mitte der Stadt zu holen.“ So sei aus einem ehemaligen Gemüse- und Teeladen die erste diakonische Einrichtung geworden, die noch heute für Beratungs- und Gruppensitzungen benutzt werde. Nur wenige Häuser weiter, in der Nummer 18, befindet sich die Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch Erkrankte, das „Café HübsSch“, ein Angebot für wohnungslose Menschen, gemeinsam mit dem Ambulant Betreuten Wohnen und neun Wohngruppenplätzen – gleich nebenan, die „Dattelner Pfote“, ein Projekt zur Versorgung von Tieren. Die Keimzelle hat gefruchtet.

Erfolgreiche Maßnahmen

„Mit der Idee der Wohnungslosenbetreuung und der Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch erkrankte Menschen an einem Standort hatten wir erstmals zwei Hilfebereiche plus Verwaltung zusammen. Das war zunächst ein räumliches Experiment, aber es ist uns gelungen. Das Haus hat sich schnell als Anlauf-

stelle etabliert, es kommen sowohl Kundinnen und Kunden als auch andere Gäste hierher.

Auch die Dattelner Pfote sei anfangs ein Experiment gewesen. „Tiere sind für mittellose Menschen ein wichtiger Bezug, doch vielen fehlt das Geld, um sie zu versorgen. Auf eine Initiative des Jobcenters hin suchten wir damals nach Ideen für soziale Maßnahmen mit Tieren.“ Daraus sei bald das Konzept der „Pfote“ erwachsen. „Erstmal schüttelten manche den Kopf, doch bis heute läuft das Projekt sehr erfolgreich. Auch dank Kooperationen mit anderen diakonischen Einrichtungen sowie regelmäßiger Spenden.“

Erweiterung am Busbahnhof

„Wir sehen, dass in vielen sozialen Bereichen die Nachfrage stetig wächst“, erklärt Andrea Becker vom „Café HübsSch“. Die nächste Netzerweiterung steht bereits vor der Tür: „Nicht nur während der Pandemie gewinnt das Problemfeld ‚Depression‘ an Bedeutung, besonders bei Jüngeren.“ Wachsenden Hilfebedarf beobachtet das Team zudem bei Seniorinnen und Senioren, die häufig ohne Unterstützung keinen Zugang zu sozialen Leistungen finden. „In den kommenden Monaten wird die Familien- und Jugendhilfestelle hier in die Nummer 4a einziehen, die Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch Erkrankte wechselt an die Castroper Straße 10, nahe dem Busbahnhof.

Perspektivisch gehe es darum, das

Angebot zu erhalten und im Sinne des gesellschaftlichen Bedarfs auszubauen. Und zwar möglichst so einfach und erreichbar wie bisher.

Dinah Bronner

„Erstmal schüttelten manche den Kopf, doch bis heute läuft das Projekt sehr erfolgreich.“

Angelika Korneli

— INFO —

Diakonie „Café HübsSch“ – Kontakt- und Beratungsstelle Datteln

Hohestraße 18 · Datteln · Café HübsSch jeweils Montag und Donnerstag 9.30 – 13.00 Uhr · Offener Treff jeweils Montag 14.30 – 16.30 Uhr und Donnerstag 9.30 – 13.00 Uhr geöffnet. Jeden letzten Donnerstag im Monat sind besonders Frauen zum offenen Treff eingeladen.



Foto: Markus Mucha

Diakonie



18
Hohe Straße

Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen

**Kontakt- und
Beratungsstelle**
für psychisch-kranke und belastete
Menschen/Jugendliche

Café Hübsch
Hilfe für Menschen in Not

Beratungsstelle Tagesaufenthalt
gem. § 67 SGB XII

**Ambulant Betreutes
Wohnen**
gem. § 67 SGB XII
1. Etage

Dattener Prote
Ein Arbeitsmarkt-Projekt von
Diakonie & Jobcenter

Diakonie

„Es ist wichtig, dass es Orte gibt, wo Menschen ohne Angst und ohne schwierige Formulare Hilfe und Ansprechpartner finden.“ Das Team der Diakonie um Angelika Korneli (r.), Andrea Becker (l.) und Sina Klitzsch ist mitten in der Dattener Innenstadt für alle Menschen kostenlos und anonym erreichbar.

Blick hinter die Ku(h)lissen

**Eine Kuh macht Muh
– viele Kühe machen
Mühe. Fast jeder hat
diesen Spruch schon ein-
mal gehört. Für Familie
Billmann ist das Alltag.
60 Kühe leben auf ihrem
Milchhof in Waltrop.**

Um 6 Uhr morgens spätestens beginnt der Tag für Familie Billmann – manchmal auch schon ab 4 Uhr. Dann werden die Kühe, die über Nacht auf der Weide bleiben durften, zum Melken in den Stall getrieben. Mit Säubern, Füttern und der Produktion von Milch, Joghurt und Trinkjoghurt vergehen so die ersten Stunden am frühen Morgen. Erst dann, wenn die Tiere versorgt sind, gegen neun Uhr morgens, setzt sich Familie Billmann selbst an den Frühstückstisch. Um diese Zeit sind die Fahrer schon unterwegs, die die frische Landmilch und andere Produkte ausliefern – an Supermärkte, Eisdienste, Hofläden, Kindergärten oder die Gastronomie.

Besuch im Stall erwünscht

Von der vielen Arbeit um sie herum bekommen die Kühe nur wenig mit. 60 Stück sind es zurzeit. Juniorchef Christoph Billmann kümmert sich um die Milchkühe. Einige von ihnen ruft er beim Namen: Tiffany, Klara, Leonie und Bangkok. Ihr Job: Milch produzieren. Bis zu 35 Liter gibt eine Milchkuh am Tag. Ansonsten heißt es für die Tiere Chillen. Beim Füttern – rund 70 Kilo Futter verputzt so eine Kuh am Tag – und Dösen im Stall kann man ihnen sogar zusehen. Denn auf dem Hof Billmann ist ein Stallbesuch nicht nur erlaubt, sondern sogar gewünscht. „Wir freuen uns über Besuch“, lädt ein Schild am Scheunentor ein, hinter die Kulissen im 400 Quadratmeter großen Kuhstall zu blicken. Zahlreiche Gäste nutzen dieses Angebot; besonders Familien mit Kindern kommen immer wieder gerne auf den Hof, Kühe krabbeln inklusive.

„Uns liegt am Herzen, dass bei uns jeder sehen kann, wo unsere Produkte herkommen“, betont der 24-jährige



Kälbchen gucken gehört dazu. Heiner Billmann schaut bei dem Nachwuchs gerne mal nach dem Rechten.



Heiner Billmann. Genau wie seinem 21-jährigen Bruder Christoph wurde ihm die Landwirtschaft quasi in die Wiege gelegt.

Obwohl es auf dem Hof rund um die Uhr zu tun gibt – von der Heuernte übers Ausmisten bis hin zur Arbeit in der eigenen Hofmolkerei – empfindet die Familie rund um Vater Heinrich Billmann dies nicht als Arbeit. „Das ist eine Leidenschaft, da guckt man nicht auf die Uhr“, sagt Christoph Billmann.

Kälbchen streicheln

Ein Highlight beim Besuch im Kuhstall sind auch immer wieder die kleinen Kälbchen. Ein bisschen tapsig und unbeholfen wirken sie

manchmal. Wenn Besucherinnen und Besucher kommen, stecken sie neugierig die Köpfchen durchs Gatter und lecken auch schon mal gerne Hände ab, wenn man sie streichelt. Dass es im Stall immer ordentlich und sauber ist, ist Christoph Billmann wichtig. Nicht nur für die Besucher. Sein größtes Anliegen: „Den Tieren soll es gut gehen“. Deswegen dreht der 21-Jährige auch spät am Abend noch mal eine Runde durch den Stall. Manchmal gibt es sogar ein Video aus dem Kuhstall für die Social-Media-Kanäle, wenn Christoph Billmann bei seinen Mädels noch mal nach dem Rechten sieht.

Übrigens: Die hofeigenen Produkte kann man direkt vor Ort an Verkaufsautomaten erwerben. Neben Joghurts,

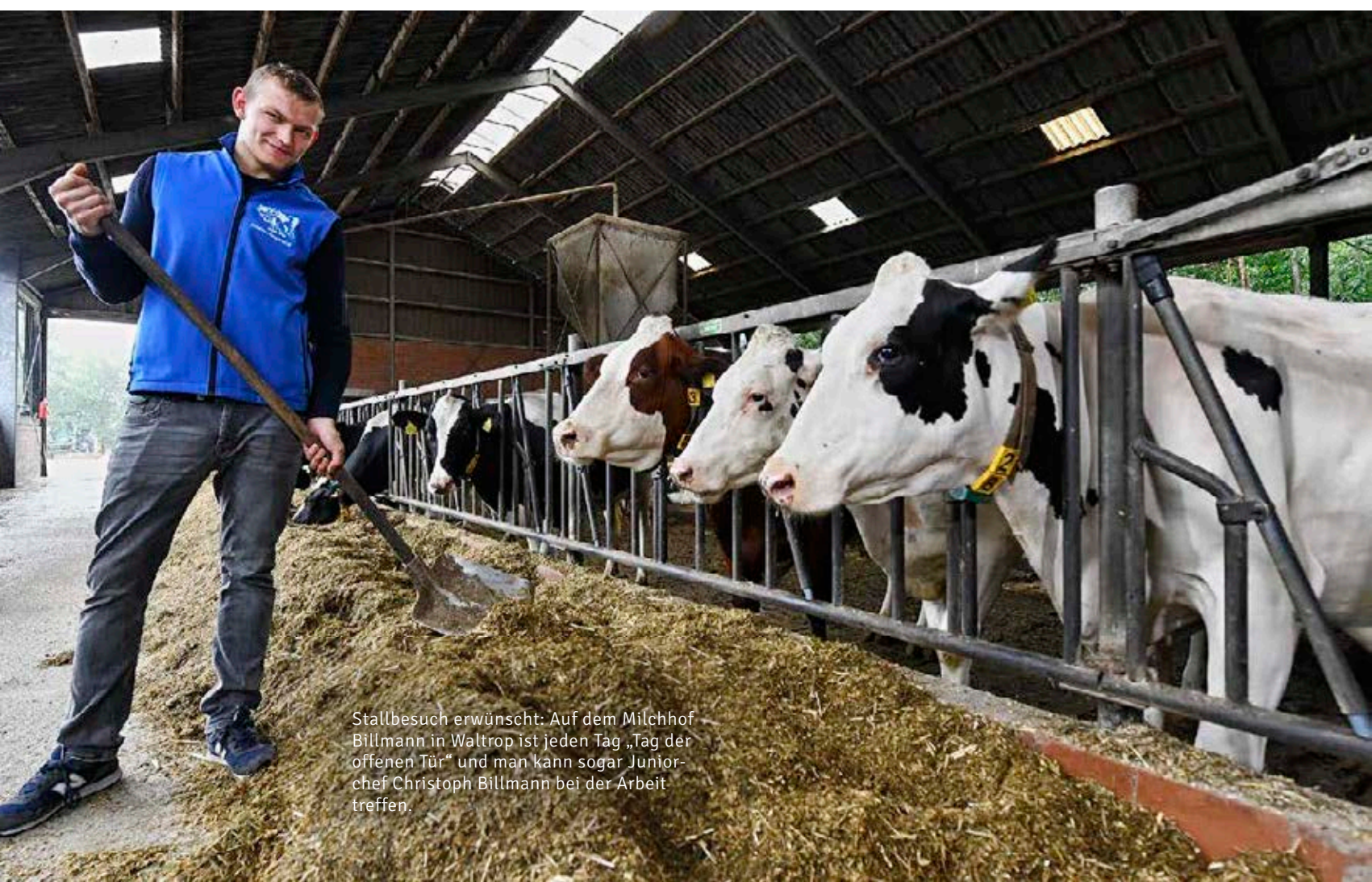
Käse und Co. gibt es auch saisonale Eissorten aus der eigenen Billmann-Milch. Und wenn man schon mal da ist, kann man auch eben mal den Mädels im Stall „Guten Tag“ sagen.

Jennifer von Glahn

—INFO—

Milchhof Billmann

Friedhofstraße 90 · Waltrop
Besucher sind immer willkommen.
www.milchhof-billmann.de



Stallbesuch erwünscht: Auf dem Milchhof Billmann in Waltrop ist jeden Tag „Tag der offenen Tür“ und man kann sogar Juniorchef Christoph Billmann bei der Arbeit treffen.

In der Lippe tumm

Viele Insekten siedeln sich neu an – ein Indiz für gute Wasserqualität.

 In den 1970er Jahren galt die Lippe nahezu als toter Fluss. Nur 13 verschiedene Insektenarten haben Forscher damals nachgewiesen. Heute fühlen sich hier rund 150 Insektenarten wohl. Sogar seltene und vom Aussterben bedrohte Arten haben sich am und im längsten Fluss von NRW angesiedelt. Bei ihren regelmäßigen Wasserproben entdecken Hydrobiologinnen und -biologen immer mehr Tiere, die in der Lippe ein neues Zuhause gefunden haben. Der Fluss lockt zum Beispiel

Prachtlibellen, Dänische Eintagsfliegen, die Köcherfliegenart „Hydropsyche exocellata“ und die bedrohte „Gemeine Kahnschnecke“ an. Für die Wissenschaftler ist klar: Wo diese Tiere leben, ist die Wasserqualität gut.

Renaturierung

50 Jahre Gewässerschutz haben sich offenbar gelohnt. Seit den 1970er Jahren modernisiert der Lippeverband seine Kläranlagen kontinuierlich. Die Wasserqualität ist auch gestiegen, weil

die Industrie weniger erwärmtes Kühlwasser einleitet. Zudem wurde die Lippe in einigen Abschnitten renaturiert, dadurch ist die heimische Flussfauna zurückgekehrt. Bestes Beispiel ist Wesel: Zwei Jahre nach der 2014 abgeschlossenen Renaturierung des Mündungsbereichs konnten bereits rund 600 Tier- und 425 Pflanzenarten im Fluss und besonders in der Aue nachgewiesen werden.

Auenlandschaft

Die abgeschlossene Umgestaltung der Lippe im Bereich Datteln und Olfen beobachtet der Lippeverband aktuell noch. Der Verlauf der Lippe wurde auf sechs Kilometern Länge naturnah



Der Gestreifte Ahlenläufer (oben) ist einer von vielen Lebewesen, die von den Fluss- und Auenrenaturierungen profitieren.

Die Gemeine Schnauzenschnecke (rechts) ist sehr widerstandsfähig und lebt schon Jahrzehnte in heimischen Gewässern.



elt sich das Leben

umgestaltet. Am ehemaligen Gutshof „Haus Vogelsang“ ist eine große Auenlandschaft entstanden. Sie liegt in einigen Abschnitten etwas tiefer, sodass sie bei hohen Wasserständen häufiger überflutet wird und wechselfeuchte Gebiete entstehen. Der alte geradlinige Flusslauf wurde teils beseitigt, und durch eine neue Schleife wurde die Lippe 450 Meter länger. Jetzt gibt es auch zwei „Strände“ – aber nicht zum Baden. An den sandigen Ufern soll sich

die Natur ohne menschliche Störung ausweiten. Sandige Ufer gehören zu einem natürlichen Flachlandfluss.

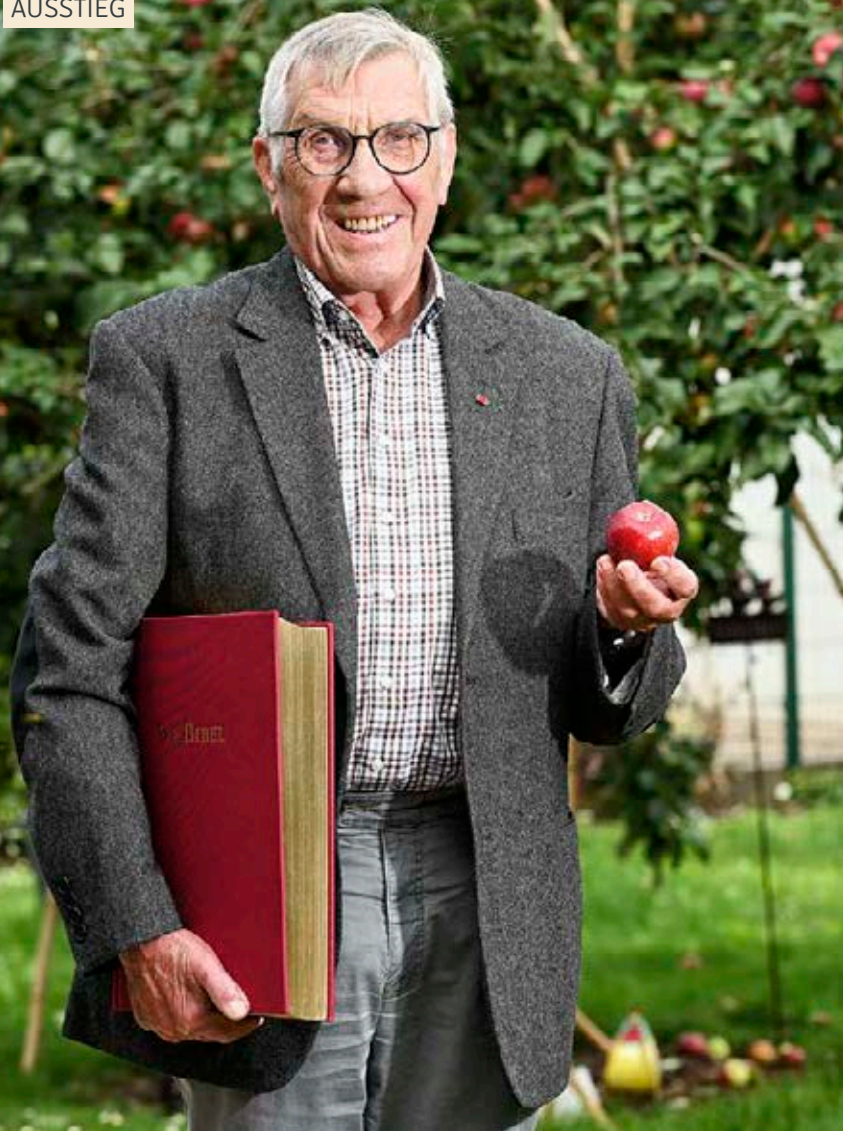
Naturschutz

Zwischen Haltern-Lippramsdorf und Marl (HaLiMa) verändert sich die Flusslandschaft aktuell. Seit 2016 erneuert der Lippeverband dort seine Hochwasserschutzdeiche. Das Deichprojekt schützt Mensch und Natur. Die neuen Deiche werden zwar ebenfalls bis zu 14 Meter hoch sein, aber sanfter ansteigen als die alten und sich besser ins Landschaftsbild einfügen. Ganz wichtig: Die Lippe

bekommt mehr Raum, die Deiche wandern weiter ins Land. Im Bereich HaLiMa wird der Fluss nach Abschluss der Bauarbeiten wesentlich flacher und breiter sein als heute. So wird sich eine Auenfläche von rund 60 Hektar bilden – führt die Lippe Hochwasser, kann sich der Fluss hier ausweiten. Außerdem entsteht ein neuer, hochwertiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Das Land NRW fördert die Renaturierung entlang der Lippe mit dem Programm „Lebendige Lippe“. Ziel ist es, dass langfristig ein intaktes Fluss-Auen-Ökosystem entsteht. **Claudia Schneider**



Die Blauflügel-Prachtlibelle ist in kleinen bis mittelgroßen Bachläufen heimisch.



Im Dienste der Menschen – eine Konstante in Datteln

Auf seine beinahe vierzig Jahre als Pfarrer kann Hans Overkämping mit einem strahlenden Lächeln zurückblicken. „Auch wenn Priester das eigentlich nicht sein sollen, bin ich stolz auf meine geleistete Arbeit“, erklärt der heute 81-Jährige. Seit 1988 lebt und arbeitet der katholische Priester in Datteln, bis 2010 noch als leitender Pfarrer. „Jetzt bin ich einfach Mensch.“ Religiöse Anlässe zu begleiten, ist Hans Overkämping aber immer noch ein persönliches Anliegen. „Es ist einfach schön, für die Menschen in allen Lebenslagen eine Anlaufstelle zu sein. Für mich ist jede Taufe, Hochzeit oder Beerdigung ein Erlebnis.“ Als Pfarrer habe er schon so manche Person sowohl getauft als auch getraut – ein Kreis, der sich nach so langer Zeit im Dienste der Menschen immer schließe. Besonders einschneidend für seine Laufbahn war die Begegnung mit der Hospizbewegung. „Heute sage ich: Das, was uns verbindet, ist nicht, dass wir altern, sondern sterben.“ Obwohl er damit und mit seiner offenen Art an mancher Stelle aneckte, bereut Hans Overkämping nichts in seinem Leben. Sein Motto lautet: „Der liebe Gott tut nichts als fügen.“ Er tue das, was ihm richtig erscheint. Und damit ist er weit gekommen.

Jana Lotter

— INFO —
www.st-amandus-datteln.de

Das muss DATTELN ERLEBEN



SAMSTAG | 02.10.

19:30 Uhr
Festgepoppt
 KATIELLi Theater

FREITAG | 15.10.

19:30 Uhr
Aus heiterem Himmel ... Das Pilotprojekt
 KATIELLi Theater

MITTWOCH | 10.11.

Best of 15 Jahre NachtSchnittchen
 Lutherkirche Datteln

MITTWOCH | 01.12.

Datteler Musik-Nacht 2021: Stoppok solo
 Lutherkirche Datteln

DONNERSTAG | 02.12.

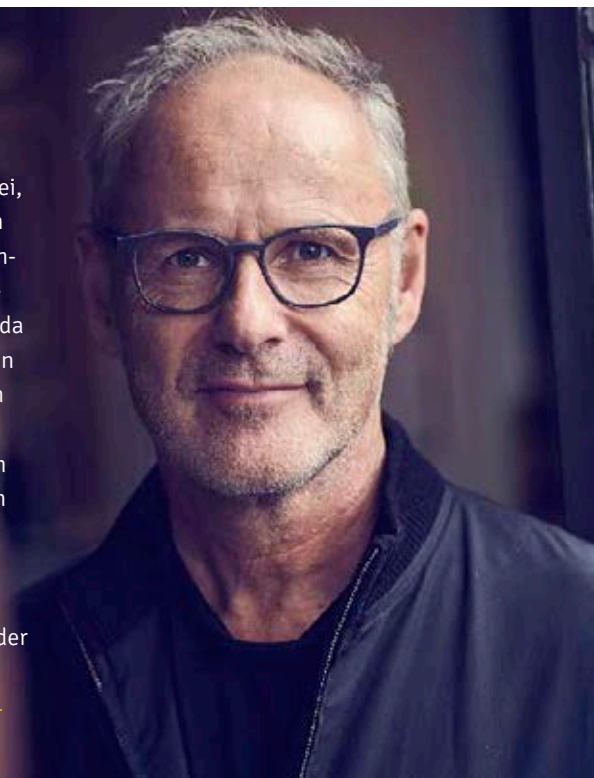
25 Jahre Kulturbüro – Das Geburtstagskonzert
 Lutherkirche Datteln

Alle Veranstaltungen wegen der Coronapandemie unter Vorbehalt.

Haltbar bis Ende

Manchmal braucht's gar nicht viel: Zwei, drei Takte und eine Textzeile, die einen wie Lockstoff sofort in den Song hineinzieht: „Es war ganz harmlos, als es anfing...“. Da will man doch wissen, was da anfängt – und schon ist man mittendrin in Reinhold Beckmanns drittem Album „Haltbar bis Ende“. Gemeinsam mit seinem Gitarristen Johannes Wennrich und seiner Band bringt Beckmann sein drittes Album „Haltbar bis Ende“ auf die Bretter und präsentiert sich dabei als waschechter Singer/Songwriter, Musiker aus Leidenschaft und packender Geschichtenerzähler.

— INFO —
 Freitag, 5.11., 20 Uhr, Stadthalle Waltrop





WIR / KÖNNEN / PFLEGE

Altenwohn- und Pflegeeinrichtung Theodor-Fliedner-Haus | Herten,
Haus Abendsonne | Recklinghausen, Matthias-Claudius-Zentrum | Oer-Erkenschwick,
Wohngemeinschaft für demenziell Erkrankte | Recklinghausen
Häusliche Pflege | Diakoniestation in Datteln, Oer-Erkenschwick, Marl, Herten

www.diakonie-kreis-re.de

JETZT / KOMMST / DU /

Wir suchen Sie als Kollege oder Kollegin: In unseren Altenwohn- und Pflegeeinrichtungen, in der Wohngemeinschaft, in der häuslichen Pflege/Diakoniestation und in vielen anderen Arbeitsbereichen.

Gute Bezahlung nach Tarif | Sonderzahlung | Betriebliches Gesundheitsmanagement | und vieles andere mehr.

www.diakonie-kreis-re.de/jobs-karriere/

Diakonie 
**im Kirchenkreis
Recklinghausen**



Null Bock auf Fernbeziehung?

Wir auch nicht.

Lust auf ein Kennenlern-Date? Dann kommen Sie vorbei, denn wir sind vor Ort – in Recklinghausen, Herten, Marl, Dorsten, Waltrop, Castrop-Rauxel, Datteln und Oer-Erkenschwick. Persönliche und vertrauensvolle Beratung ganz in Ihrer Nähe. Dafür steht die Sparkasse Vest. www.sparkasse-re.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Vest Recklinghausen